



Wirtschaftsparlament wählte neues WKOÖ-Präsidium

WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer fordert nach ihrer Wiederwahl dringend neue Weichenstellungen
Seite 4–7

Forderung erfüllt:
Strompreisbonus kommt

Seite 8

Urlaub und
Arbeitsrecht

Seite 20

DIGITAL ERFOLGREICH MIT ERFOLG.PLUS



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKO
SERVICE
PAKET**

Beratungsförderung für Innovations- und Digitalisierungsprojekte

Innovations- und Anpassungsfähigkeit von Unternehmen sind heute notwendig und werden in Zukunft noch wichtiger. Unterstützung bei dieser Weiterentwicklung können Wissen und Ressourcen von außen bieten - so sichern Sie den Know-how-Transfer ins eigene Unternehmen! 50 % vom Honorar eines Beratungsunternehmens werden bis max. 750 Euro von uns gefördert.

Hier geht's zur Förderung:
erfolgplus.at

huddlex.at
IT · Consulting · Buchhaltung

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH



11



21



29

© dashu83, K-U, Häßler | stock.adobe.com, WKOÖ

Standort

9 Wachstum

Nach zwei Rezessionsjahren rechnet die OeNB für heuer mit einem BIP-Plus von 0,2 Prozent.

11 Temu und Shein

Das Nachdenken der EU über Gebühren auf Warenlieferungen von Temu und Shein ist sehr zu begrüßen.

12 Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit eröffnet Chancen, die über eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit entscheiden.

16 Stadtbahn

Für die neue Regionalstadtbahn durch Linz wurde das Design für die Haltestellen vorgestellt.

Service & WIFI

21 Harte Konsequenzen

Bei festgestellten Verstößen gegen die Geldwäschevorschriften drohen empfindliche Strafen.

22 wise up für EPU

Für EPU und Gründer ist die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform der WKO im ersten Jahr kostenlos.

23 Gesundheit

fit2work unterstützt Unternehmen kostenlos dabei, die Gesundheit der Belegschaft zu sichern.

Business Inside

28 Zukunftsprojekte

Resch&Frisch investierte in eine Ultraschall-Schneidetechnologie zur Reduktion von Ausschuss.

29 Linzlabrynth

Die 13. Auflage des „Linzlabrynth“ wurde präsentiert. Knapp 60 Betriebe werden darin vorgestellt.

33 Buchhandlung

Der Name Buchhandlung Neugebauer ist geblieben, der Ort hat sich an den Campus der JKU verlagert.

34 Dritte Generation

Beim Linzer Automatisierungsspezialisten Schmachtl kommen mit der Übergabe neue Visionen.

Blitzlicht

35 Technik-Talentinnen

Schülerinnen entdeckten ihre technischen Begabungen in renommierten regionalen Unternehmen.

36 Holzbaukunst

Der Holzbaupreis wurde verliehen und zeichnete Projekte voller Ideenreichtum und Innovation aus.

37 Sanierungsverfahren & Konkurse

38 Marktplatz

39 Impressum

ENERGIE

Das aktuelle WKOÖ-Energietelegramm mit Preisen, wichtigen Entwicklungen, gesetzlichen Änderungen, Förderungen und Service auf wko.at/oe/energie

TELEGRAMM

NEFI
NEW ENERGY FOR INDUSTRY

NEFI TECHNOLOGY TALK
Wasserstoff: Anwendung in Unternehmen
17. Juni 2025, Linz

www.energiesparverband.at

BHM INGENIEURE

Wir planen erfolgreiche Projekte!

BHM INGENIEURE
Engineering & Consulting GmbH
Europaplatz 4, 4020 Linz
www.bhm-ing.com

Treffsicheres Management



„Unser Ziel als WKOÖ-Management ist, mehr Mitglieder zu Kunden machen und die Wirksamkeit der WKOÖ-Leistungen weiter zu erhöhen.“

Gerald Silberhumer, Direktor der WKOÖ

SERVICE	723.000 Beratungen und Auskünfte	60.000 Veranstaltungsteilnehmer	3.5 Mio. digitale Kontakte wko.at, Chatbot, standortooe.at
	103.000 WIFI-Kursteilnehmer	110.000 Bildungs- und Berufs- beratungen	13.500 Lehrabschluss- und Meisterprüfungen
	410 Gesetzes- begut- achtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit entlasten • Steuern senken • Wertgrenzen erhöhen • Konjunktur fördern • Energiekosten senken 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnellere Verfahren • Kinderbetreuung verbessern • Arbeitskräfteangebot erhöhen • Wettbewerbsfähigkeit sichern
FÖRDERUNG	3.400 Förderprojekte	8.7 Mio. € Fördervolumen	<ul style="list-style-type: none"> • Innovation • Digitalisierung • Ökologisierung • Fachkräfte



Wirksam für unsere Mitgliedsbetriebe



Aktive Arbeitsmarktpolitik ermöglicht knapp 500.000 Beschäftigte in der gewerblichen Wirtschaft (+40.000 seit 2014)



12.660 **Exporteure** und mehr als 200 Neuexporthure bei der Internationalisierung begleitet



14.000 Betriebe bei **Innovation, Digitalisierung und Ökologisierung** unterstützt



Entlastung erzielt: KÖSt.-Senkung, Einkommensteuer-/Lohnsteuersenkung, Abschaffung „kalte Progression“, Erhöhung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter, höhere Saisonkontingente u.v.m.

Dafür setzen wir uns ein



Bürokratie abbauen



Arbeits- und Fachkräftesituation verbessern



Internationalisierung vorantreiben



Innovationskraft und Digitalisierung stärken



Energiepreise nachhaltig senken

„Die Weichen neu stellen“

Österreichs Wirtschaft befindet sich in einer Phase des wirtschaftlichen Abschwungs. „Das Konjunkturtief ist auch ein Alarmsignal für den Standort Österreich“, warnte Doris Hummer anlässlich ihrer Wahl zur Wirtschaftskammerpräsidentin 2025–2030.

Energiekrisen, geopolitische Spannungen, Lieferkettenprobleme, Inflation, steigende Lohn- und Lohnnebenkosten und zuletzt weltwirtschaftliche Verwerfungen durch die amerikanische Zollpolitik: Das alles stellt uns wirtschaftlich auf eine harte Probe mit ernstesten Folgen. Österreich ist in eine echte Rezession geschlittert, die mehr als ein Konjunkturtief ist – sie ist ein Alarmsignal für unseren Standort.

Wochen weniger pro Jahr als noch 1995 – bei gleichbleibender Urlaubs- und Feiertagsregelung. Wir brauchen eine Arbeitswelt, die Leistung belohnt und nicht bremst. Wohlstand entsteht durch Arbeit, Fleiß und Innovation. Diesen Wohlstand kann man dann verteilen. Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen verändern. Leistung muss sich lohnen, Arbeit muss sich rechnen.

die Energiekosten in den Griff zu bekommen, war das in Österreich nicht möglich, dabei machen Steuern und Abgaben die Hälfte der Energiekosten aus. Unsere Industrie ist im internationalen Wettbewerb im Nachteil und das nicht theoretisch, sondern ganz praktisch in Auftragsbüchern, Standortentscheidungen und Investitionsstopps.

Auch die Bürokratie bleibt ein Dauerthema. Jedes Formular, das wir nicht ausfüllen müssen, und jeder Bericht, den wir

nicht erstellen müssen, ist eine Erleichterung. Es braucht jetzt endlich den Mut, falsch eingeschlagene Wege zu verlassen. Erfreulich, dass die EU-Kommission das endlich auch verstanden hat. Das Aus für das Lieferkettengesetz und die geplante Omnibus-Verordnung zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands können aber nur ein Anfang sein. Bürokratie bindet Ressourcen und Geld, das nicht produktiv ist. Es ist ein Thema, das uns jeden Tag bremst.

Digitalisierung ist mehr als Technologie, sie ist ein Standortfaktor. Künstliche Intelligenz ist kein Zukunftsszenario mehr, sondern ein realer Wirtschaftsmotor. Gerade in Oberösterreich haben wir hier eine Riesenchance, mit unseren Standortpartnern die Kräfte zu bündeln. Viele Betriebe – vor allem kleine und mittlere Unternehmen – tun sich aber noch schwer. Genau hier setzen wir an und bieten den Unternehmen eine breite Palette an Unterstützungen.

Unsere Exporte sind im letzten Jahr um 10 Mrd. Euro eingebrochen. Wir müssen dringend neue Partnerschaften mit Drittstaaten eingehen, Handelsbarrieren abbauen, Abkommen wie Mercosur endlich abschließen und den europäischen Binnenmarkt stärken. Für Unternehmen ist hier die WKO mit der Außenwirtschaft Austria ein wichtiger Türöffner und Begleiter.

„Die Welt ordnet sich neu. Wir können die neuen Probleme nicht mit dem alten Denken lösen.“

WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer

Die Betriebe haben ihre Hausaufgaben gemacht und sind widerstandsfähiger geworden, aber die Unsicherheiten sind in den vergangenen Jahren mehr geworden. Jetzt ist es notwendig, alte Strukturen aufzubrechen, denn die Welt ordnet sich neu. Dafür wollen wir auch ein Mutmacher und Rückenstärker für die Politik sein. Wir können die neuen Probleme nicht mit dem alten Denken lösen.

Das Arbeitskräftepotenzial wird durch die Bevölkerungsentwicklung weniger, es wird aber auch immer weniger gearbeitet. Im Schnitt arbeiten die Österreicherinnen und Österreicher über sechs

Ohne Investitionen kein Wachstum, ohne Investitionen keine Innovation. Angesichts der Tatsache, dass die Unternehmen derzeit nicht investieren, fordern wir Investitionsfreibeträge und gezielte Förderungen zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsprämien.

Thema Energie: Österreich ist im Bereich Energie das teuerste Land in Europa. Während andere Länder es geschafft haben,



WKOÖ-Präsidentin
Doris Hummer

Wirtschaft gemeinsam

Standortpartner und politische Fraktionen bekannten sich bei der konstituierenden Sitzung des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer Oberösterreich zur gemeinsamen Kraftanstrengung für Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit.

Bei der Sitzung des oberösterreichischen Wirtschaftsparlaments vergangene Woche wurde Doris Hummer zur WKOÖ-Präsidentin für die Funktionsperiode 2025 bis 2030 wiedergewählt. Vizepräsidentin bleibt Angelika Sery-Froschauer, ebenso die Vizepräsidenten Leo Jindrak und Clemens Malina-Altzinger.



WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer wurde wiedergewählt.

An der Spitze der zahlreichen Ehrengäste gratulierte Landeshauptmann Thomas Stelzer Doris Hummer zur Wiederwahl und dankte allen Funktionären der Wirtschaftskammer, dass sie in herausfordernden Zeiten Verantwortung übernehmen und mitgestalten.

Unter den Ehrengästen waren auch Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, der Linzer Bürgermeister Dietmar Prammer, Arbeiterkammer-Präsident Andreas Stangl sowie Stefan Koch, Rektor der Johannes-Kepler-Universität, sowie Wirtschaftskammer-Altpräsident, ehemaliger Landesrat und Landtagspräsident Viktor Sigl.

„Gemeinsames“ im Fokus

Das Gemeinsame war das Thema, das als Motto dieses Wirtschaftsparlament dominierte. Landeshauptmann Stel-

zer betonte das große Gemeinsame, das über Partei- und Interessengrenzen hinaus die Zusammenarbeit in Oberösterreich auszeichnet. Daneben sei die Tatsache, dass man sich auf Erfolgen nie ausruhe, mit ein Grund, dass Oberösterreich das führende Industrie- und Exportbundesland ist. Gemeinsames über Trennendes zu stellen war auch der Tenor der Statements aller Fraktionen des Wirtschaftsparlaments.

Weitere Wahlen

Am Tag nach dem Wirtschaftsparlament wurde Doris Hummer von WKOÖ-Präsident Harald Mahrer angelobt. In den kommenden Monaten bis in den Herbst hinein konstituieren sich die Ausschüsse der Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Auch diese wählen ihren Obmann beziehungsweise ihre Obfrau aus ihrer Mitte.



Arbeiterkammerpräsident Andreas Stangl.



Die Vertreter der Fraktionen (v. l.) Wolfgang Greil (Wirtschaftsbund), Michael Fürtbauer (Freiheitliche Wirtschaft), Erich Frommwald (Liste OÖ Industrie), Manfred Zaunbauer (Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband), Bernhard Seeber (Grüne Wirtschaft), Johannes Egger (UNOS), Thomas Mayr-Stockinger (SWV – Team für Klein- und Mittelbetriebe WIR – Interessenvertretung ohne Parteipolitik).



Dietmar Prammer (l.), Bürgermeister der Stadt Linz, und JKU-Rektor Stefan Koch.

© Destal (4), Röbl (1)

am vertreten



V. l. WKÖ-Direktor Gerald Silberhumer, WKÖ-Vizepräsident Clemens Malina-Altzinger, Landeshauptmann Thomas Stelzer, WKÖ-Vizepräsidentin Angelika Sery-Foschauer, WKÖ-Präsidentin Doris Hummer, WKÖ-Vizepräsident Leo Jindrak, Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, WKÖ-Direktor-Stv. Fritz Dallamaßl.

Duale Akademie Hier hast Du alles.

Die praxisbezogene Ausbildung nach der Matura.
Gleich informieren unter: [dualeakademie.at](https://www.dualeakademie.at)

Ausbildungsangebot 2025/26:



Banking & Finance
→ Bankkaufmann/frau



IT & Software
→ Applikationsentwicklung-Coding
→ IT-Systemtechnik



Logistics Management
→ Betriebslogistikkaufmann/frau
→ Speditionskaufmann/frau



Sales & Market
→ Einzelhandel
→ Großhandel



Technics
→ Elektrotechnik
→ KFZ-Technik
→ Kunststofftechnologie
→ Mechatronik
→ Metalltechnik
→ Tischlereitechnik



Strompreisbonus ist wichtig

Die Regierung hat eine Strompreisbonus für die energieintensive Industrie angekündigt. WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer ist zufrieden, dass damit „eine langjährige zentrale Forderung der WKOÖ endlich umgesetzt wird“.

Immer wieder hat WKOÖ-Präsidentin Hummer in den vergangenen Monaten auf die massive Benachteiligung der heimischen energieintensiven Industrie bei Strom- und Gaskosten hingewiesen, zuletzt in ihrer Antrittsrede im Wirtschaftsparlament. „Mit dem nun angekündigten Strompreiskosten-Ausgleichsgesetz setzt die Regierung endlich einen wichtigen Entlastungsschritt. Denn alle großen Industrienationen in Europa, insgesamt 17 Länder, haben für ihre energieintensive Industrie eine

gesetzliche Strompreiskompensation verankert“, so Hummer. OÖ als produktions- und damit energieintensive Region profitiert besonders von dieser Entlastung.

Gleichzeitig weist Hummer darauf hin, dass die Strompreiskompensation so wie in anderen europäischen Ländern auch bis 2030 verlängert werden muss. „Die Industrieproduktion in Österreich ist im weltweiten Vergleich außerordentlich energieeffizient. Wenn energie-

intensive Produktion ins Ausland abwandert, schadet das nicht nur unserem Wohlstand, sondern auch dem Klima“, verweist Hummer auf die Gefahr dieses sogenannten Carbon Leakage. Darüber hinaus ist die Strompreiskompensation auch ein Anreiz zur Elektrifizierung von industriellen Prozessen, was wiederum der CO₂-Bilanz dient. Dieser doppelte Nutzen macht deutlich, dass die Strompreiskompensation nicht an budgetären Einschränkungen scheitern darf.



Betriebe mit hohem Stromverbrauch können di

Rückwirkend für 2025

Im Budget vorgesehen sind für die Strompreiskompensation für 2025 (rückwirkend) und 2026 jeweils 75 Mio. Euro, also in Summe 150 Mio. Euro vor-

Kurzmeldungen

Inflation im Mai auf drei Prozent gesunken

Die Inflationsrate für Mai beträgt voraussichtlich 3,0 Prozent, nach 3,1 Prozent im April. Preistreiber waren Dienstleistungen (+4,4 Prozent gegenüber Mai 2024). Nahrungsmittel, Tabak und Alkohol verteuerten sich um 3,3 Prozent. Der Anstieg der Energiepreise lag bei 1,3 Prozent, da die deutlich günstigeren Treibstoffpreise die Auswirkungen der gestiegenen Strompreise größtenteils kompensiert haben.

Winterurlaub war gut gebucht

Inmitten der Wirtschaftsflaute ist der Tourismus in der Wintersaison 2024/25

(November bis April) gut gelaufen, wie aus Daten der Statistik Austria hervorgeht. Das Vor-Corona-Niveau wurde aber noch immer nicht ganz erreicht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Nächtigungsbuchungen um 1,6 Prozent auf 72,3 Mio. Im Winterhalbjahr 2018/19 waren es 72,9 Mio. Bei den Buchungen dominierten Tirol und Salzburg, auf die beiden Bundesländer entfielen 57,9 Prozent aller Nächtigungen. Fast 26,4 Mio. waren es in Tirol, 15,5 Mio. in Salzburg, dahinter Wien mit 8,9 Mio. (+10,3 Prozent) und die Steiermark mit 5,9 Mio. (+0,1 Prozent). Oberösterreich lag mit 3,2 Mio. (-0,8 Prozent) auf Platz 7. Das Gros der Urlaubenden kam aus Deutschland (25,0 Mio. Nächtigungen) und Österreich (16,5 Mio.).

Straßengüterverkehr ging 2024 zurück

Der Straßengüterverkehr österreichischer Betriebe hat sich im Vorjahr um 1,1 Prozent im Jahresvergleich auf 366,6 Mio. Tonnen verringert, so die Statistik Austria. Es ist der dritte Rückgang in Folge. Auch die Transportleistung – berechnet aus der beförderten

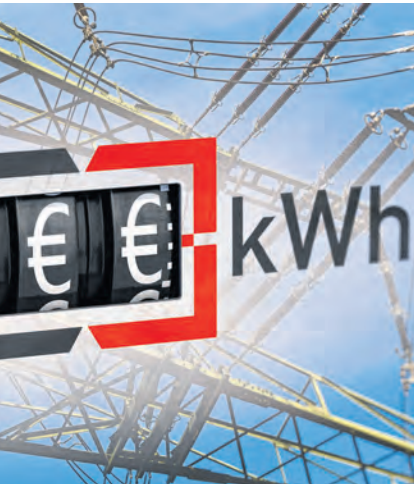
Menge multipliziert mit der zurückgelegten Strecke – sank um 0,3 Prozent auf 26,0 Mrd. Tonnenkilometer (tkm). Nach Rückgängen in den ersten drei Quartalen gab es im vierten Quartal 2024 ein Plus von 7,9 Prozent auf 96,2 Mio. Tonnen. Der Großteil der Transporte (18,7 Mrd. tkm) fand in Österreich statt, im Ausland waren es 7,3 Mrd. tkm.



Transportleistung ist leicht zurückgegangen.

© Siwakorn1933 | stock.adobe.com

ges Signal



e Kompensation beantragen. © stock.adobe.com

gesehen, gab das zuständige Wirtschaftsministerium am Wochenende bekannt. Zuletzt gab es diesen Strompreiskostenausgleich im Jahr 2022. Damals waren 185 Mio. Euro

an 44 Unternehmen ausbezahlt worden.

Als stromintensives Unternehmen eingestuft werden Betriebe ab einem Jahresverbrauch von 1 Gigawattstunde. Bei den 150 Mio. Euro handelt es sich um eine aliquotierte Auszahlung je nach Antragslage. Die Betriebe mit hohem Stromverbrauch, die diese Kompensation beantragen können, sollen im Gegenzug entsprechende Investitionen in Maßnahmen zur Energieeffizienz tätigen. Der Industriepreisbonus wird in den nächsten zwei Wochen im Ministerrat beschlossen und für 2025 rückwirkend ausbezahlt. Für Privathaushalte soll es einen Sozialtarif geben.

Wachstum in Sicht

Nach zwei Rezessionsjahren rechnet die OeNB für heuer mit einem BIP-Plus von 0,2 Prozent.

In den beiden Jahren danach soll das BIP-Wachstum auf 0,9 Prozent und 1,1 Prozent steigen. Getragen werden die etwas besseren Aussichten von der zuletzt positiven Entwicklung bei der Industrieproduktion sowie von aufgehellten Vertrauensindizes. Ganz aktuelle Daten der Statistik Austria untermauern diese Einschätzung. Demnach ist die Wirtschaft im 1. Quartal im Vergleich zum Vorquartal zwar nur minimal, aber doch um 0,1 Prozent gewachsen.

Trotz des leicht aufgehellten Ausblicks dämpfen mehrere Faktoren. So wird das internationale Umfeld von der US-Zollpolitik belastet, heimische Unternehmen leiden unter einem zunehmenden Verlust der preislichen Wettbewerbsfähigkeit und der private Konsum bleibt schwach. Die Inflation sieht die OeNB bei 3,0 Prozent. Nächstes Jahr sollte die Teuerung auf 1,8 Prozent zurückgehen.

Globale Risiken als Belastung

Die OeNB weist darauf hin, dass der Handelskonflikt mit den USA ein Risiko darstellt. Sollten die US-Zölle im Sommer steigen, könnte das BIP-Wachstum um einen Prozentpunkt schwächer ausfallen. Sparmaßnahmen der Regierung oder geopolitische Spannungen könnten die Aussichten negativ beeinflussen.

KMU-Management neu gedacht: Der Studiengang für Unternehmerinnen und Unternehmer von morgen

Wie bleiben kleine und mittlere Unternehmen in Zeiten von Digitalisierung, Fachkräftemangel und globalem Wettbewerb erfolgreich? Der neu ausgerichtete Bachelorstudiengang KMU-Management und Unternehmertum an der FH Salzburg gibt praxisnahe und zukunftsorientierte Antworten.



Studiengangsleiter Stefan Märk.
© FH Salzburg/Wildbild

Das berufsbegleitende Studium richtet sich an Unternehmer*innen, Nachfolger*innen sowie künftige Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben. Studierende erwerben Kompetenzen in Unternehmensführung, Controlling, Finanzierung, Personalmanagement, Marketing, Social Media Management und betrieblicher Prozessoptimierung. Ergänzt wird das Programm durch Inhalte zu Corporate Social Responsibility, Supply Chain Management und verschiedene Modelle der Unternehmensnachfolge.

Im Zentrum steht die unmittelbare Anwendbarkeit des Gelernten. Herausforderungen aus dem Berufsalltag werden aktiv in den Lehrveranstaltungen bearbeitet. Der Austausch mit Lehrenden



FH Salzburg Campus Urstein.

© FH Salzburg/Neumayr

und Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Branchen eröffnet neue Perspektiven und stärkt das berufliche Netzwerk.

Blended Learning, Präsenzphasen und digitale Tools ermöglichen eine gute Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben. Seit 2014 fördert der Studiengang unternehmerisches Denken in der Region. Die aktuelle

Neuausrichtung stellt noch stärker Praxis, Digitalisierung und Strategie in den Mittelpunkt.

Bachelor KMU-Management & Unternehmertum

- Modus: berufsbegleitend / 6 Semester
- Abschluss: Bachelor of Arts in Business (BA)
- Studienort: FH Salzburg, Campus Urstein
- Kontakt: office.bt@fh-salzburg.ac.at
- www.fh-salzburg.ac.at/kmu

Industrie sieht Kreislaufwirtschaft als Chance

„Die Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiger Aspekt für die öö. Industrie. Knapp 95 Prozent der Betriebe sind mit dem Konzept vertraut“, zitiert Spartenobmann Erich Frommwald eine aktuelle Umfrage der Sparte Industrie.

Von den 88 teilnehmenden Unternehmen aus 15 Branchen sehen 69,3 Prozent die Entwicklung hin zu einer zirkulären Wirtschaft als Chance, während 13,6 Prozent sie als Risiko wahrnehmen. Die Unternehmen sehen aber auch Herausforderungen, wie den Verlust etablierter Geschäftsmodelle, fehlende Fachkräfte für die Transformation und höhere Kosten. „Die Industrie

ist ein wesentlicher Teil dieses Systems und arbeitet an einer nachhaltigen Ressourcennutzung. Allerdings benötigen wir in ganz Europa einheitliche Standards. Nationale Alleingänge sind kontraproduktiv, insbesondere im Hinblick auf die Produktlieferketten. Ein Beispiel für die Problematik überbordender Regulierungen ist Österreichs Gold-Plating-Vorgabe, die Abfalltransporte ab

zehn Tonnen und bestimmten Distanzen zwingend per Bahn abwickeln lässt. Dies erhöht Kosten, verzögert Lieferungen und behindert eine effektive Kreislaufwirtschaft“, sagt Frommwald.

82,9 Prozent der Betriebe haben Konzept bereits integriert

Die Digitalisierung spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung, insbesondere durch den

digitalen Produktpass (DPP), um wichtige produktbezogene Informationen auszutauschen und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Eine einheitliche Regelung für den DPP ist wichtig, um die Standardisierung zu gewährleisten. 82,9 Prozent der Unternehmen haben angegeben, dass die Kreislaufwirtschaft bereits in ihren Unternehmensbereichen integriert ist.

„Insgesamt zeigt die Umfrage, dass die Kreislaufwirtschaft in OÖ angekommen ist, aber es noch einiges gibt, um das volle Potenzial auszuschöpfen. Es braucht Unterstützung der Unternehmen und einheitliche Standards, damit das volle Potenzial der Kreislaufwirtschaft ausgeschöpft und eine nachhaltigere Zukunft gesichert werden kann“, so Frommwald.

Tourismus im ländlichen Raum Förderung für Übergaben

Seit 5. Juni werden Übergaben von Tourismusbetrieben in Gemeinden unter 30.000 Einwohnern mit bis zu 8.000 Euro unterstützt.

Eine wichtige Forderung der Jungen Wirtschaft wurde vergangene Woche von der Re-

gierung umgesetzt. Insgesamt stehen bis 2027 drei Mio. Euro aus Bundes- und EU-Mitteln

zur Verfügung, um Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Übernahme von Tourismusbetrieben im ländlichen Raum zu unterstützen. Übergaben können dadurch mit bis zu 8.000 Euro gefördert werden, verkündete die zuständige Tourismusstaatssekretärin Elisabeth Zehetner. Voraussetzung für die Förderung ist, dass ein Businessplan von einem gewerblich befugten Beratungsunternehmen erstellt wird.

Wichtiges Signal

Tourismus-Spartenobmann Gerald Royda zeigt sich über die Förderung erfreut: „Viele Familienbetriebe am Land stehen unmittelbar vor der Übergabe. Die neue Förderung ist ein wichtiges Signal, die künftigen Unternehmerinnen und Unter-

nehmern Mut machen und den Einstieg erleichtern soll.“

Michael Wimmer, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft Oberösterreich (JW OÖ) begrüßt die Maßnahme ebenso. „Die Regierung hat mit der Förderung erfreulicherweise einen weiteren Punkt der JW-Nachfolgestrategie umgesetzt. Ähnliche Unterstützungsmaßnahmen braucht es aber nicht nur im Tourismus, sondern in allen Branchen“, so Wimmer, der jetzt auf eine unbürokratische und rasche Abwicklung der Förderung hofft.

€ Weitere Infos

Infos unter bmwet.gv.at/betriebsuebergaben oder ama.at/dfp/home



Ländliche Tourismusbetriebe sichern Arbeitsplätze, gewährleisten die Nahversorgung und sorgen für regionale Wertschöpfung. © bettina sampl | stock.adobe.com



© stock.adobe.com

Zusatzgebühr für asiatische Plattformen

„Das immer konkreter werdende Nachdenken der EU über Zusatzgebühren auf Warenlieferungen von Temu und Shein ist sehr zu begrüßen“, sagt Martin Sonntag, Obmann der Sparte Handel in der WKOÖ.

„Chinesische Online-Plattformen wie Temu und Shein fluten Europa mit Billigprodukten und das großteils völlig kostenlos. Die Verlierer der Geschichte sind einheimische Händler, Konsumenten, der Fiskus und die Umwelt. Derartige Gebühren sind ein sinnvoller Ansatz. Wir freuen uns daher, dass die Kommission endlich gezielte Maßnahmen setzen will. Das derzeitige Zoll- und Wareneinfuhrsystem der EU bietet leider viele Möglichkeiten zur gezielten Umgehung“, kritisiert Sonntag.

„Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Zusatzgebühren dort eingehoben werden, wo sie notwendig sind. Eine Zusatzgebühr auf (Billig-)Lie-

ferungen aus Drittstaaten mit einem sehr geringen Warenwert wäre jedenfalls eine rasche und effiziente Möglichkeit, einerseits die schier unendlichen Mengen an Kleinstpaketen zu unterbinden und andererseits eine Art Ausgleichszahlung für die schweren wirtschaftlichen und umweltschädigenden Folgen dieser Lieferungen zu verlangen. Zusatzgebühren werden das Problem nicht vollends lösen, sind jedoch ein erster, wichtiger Schritt und sollten unbedingt noch 2025 eingeführt und eingehoben werden“, sagt Sonntag.

Aktuelle Studie

Dass die asiatischen Plattformen uns zunehmend überrollen, wird durch die aktuelle

Studie des Instituts für Österreichs Wirtschaft untermauert. In der letzten Dekade hat sich die Online-Shopping-Durchdringung in Oberösterreich von 53 auf 74 Prozent erhöht. Nach einem Anstieg 2023 steigt die Zahl der Online-Shopper auch 2024 weiter an auf insgesamt rund 840.000.

41 Prozent der Oberösterreicher bestellen bereits bei Online-Plattformen aus Asien. Amazon dominiert zwar weiterhin mit 67 Prozent (Mehrfachnennungen möglich), Online-Plattformen aus Asien gewinnen aber an Bedeutung. Im Detail bestellen 30 Prozent der Konsumenten in Oberösterreich bei Temu, 17 Prozent bei Shein, 6 Prozent bei AliExpress und 4 Prozent bei Wish. 50 Prozent kaufen Modeartikel via Internet. An zweiter Stelle folgen die Bereiche Möbel/Garten sowie Medikamente/Nahrungsergänzungsmittel (jeweils 24 Prozent). An vierter Stelle liegen wiederum gleichauf Kosmetik sowie Computer/Mobil/Zubehör (jeweils 22 Prozent).

Kurz notiert

Schwellenwerte angehoben

Das Justizministerium hat die Anhebung der Schwellenwerte von 100.000 auf 143.000 Euro angekündigt. Damit können öffentliche Aufträge einfacher und unbürokratischer an lokale Unternehmen vor Ort vergeben werden, wovon vor allem KMU profitieren.

„Wir begrüßen die Anhebung, denn das bringt einen wichtigen Auftragsimpuls für unsere vielen kleinen Betriebe draußen auf dem Land“, so Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk, und Michael Pecherstorfer, Obmann der ö. Sparte Gewerbe und Handwerk. Direktvergaben kurbeln die Konjunktur an, bringen bürokratische Vereinfachungen, sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und erhöhen die Lebensqualität.

Scheichelbauer-Schuster und Pecherstorfer fordern darüber hinaus rasch zwei weitere Maßnahmen, nämlich die Valorisierung der Bauschwellenwerte und die Überführung der Schwellenwerteverordnung ins Dauerrecht.

EZB senkt Zinsen neuerlich

Die EZB senkte angesichts schwacher Konjunktur im Euroraum den am Finanzmarkt maßgeblichen Einlagensatz, den Leitzins im Euroraum, um einen Viertelpunkt auf 2,0 Prozent. Der Zins, zu dem sich Banken frisches Geld bei der Notenbank besorgen können, wurde um 0,25 Prozentpunkte auf 2,15 Prozent gesenkt. Mit der Inflation ist die EZB inzwischen auf der Ziellinie. Die Teuerung im Euroraum lag im Mai bei 1,9 Prozent nach 2,2 Prozent im April. Das EZB-Ziel von 2,0 Prozent wurde damit sogar unterschritten.

Nachhaltigkeit als Chance

Nachhaltigkeit hat in der öö. Wirtschaft längst Einzug gehalten und eröffnet zukunftsorientierten Unternehmen Chancen, die über eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit entscheiden.

Die WKOÖ begleitet Betriebe vielfältig und praxisnahe. Von einer fundierten Erstberatung über hilfreiche ESG-Ratgeber, das digitale Klimabilanztool und die ÖKO-PLUS-Förderung zur Stärkung der betrieblichen Nachhaltigkeit bis zu einer Webinar-Reihe und vertiefenden Beratungen – die WKOÖ steht Unternehmen beim Umsetzen ihrer Nachhaltigkeitsziele kompetent zur Seite.

Am 5. Juni, dem internationalen Weltumwelttag, verwandelte

sich die WKOÖ in eine Plattform für Zukunftsthemen. Der dritte Nachhaltigkeitstag der öö. Wirtschaft, veranstaltet von WKOÖ und Raiffeisenlandesbank OÖ, stand im Zeichen nachhaltiger Chancen. Über 300 begeisterte Teilnehmer erlebten einen spannenden Nachmittag mit Keynote, Best Practice und vier Fachworkshops.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von WKOÖ-Direktor Gerald Silberhumer und Stefan Sandberger, Gene-

raldirektor-Stv. der RLB OÖ. Beide betonten die steigende Bedeutung von nachhaltigem Wirtschaften als Erfolgsfaktor für Betriebe jeder Größe. Die Herausforderungen der Transformation seien groß, aber ebenso die Chancen, wenn Unternehmen heute strategisch die Weichen stellen.

In seiner Keynote „Chancen für zukunftsfähige Betriebe“ zeigte Martin Rohla, Impact-Investor, bekannt aus der TV-Show „2 Minuten – 2 Millionen“,



eindrucksvoll, wie sich nachhaltige Werte und wirtschaftlicher Erfolg verbinden lassen. Anhand von Beispielen aus seiner unternehmerischen Praxis plädierte er für Mut zur Veränderung. Rohla: „Nachhaltigkeit darf nicht als Pflicht, sondern muss als wirtschaftlicher Treiber gedacht werden.“ Einen spannenden Einblick in gelebte Nachhaltigkeit gab Kurt Bernegger, TriPlast GmbH. Er präsentierte Europas modernste Kunststoffsortieranlage, ein Vorzeigebeispiel, wie technologische Innovationen einen

Kurzmeldungen

Frau in der Wirtschaft Linz hat gewählt

Bei der Neuwahl von Frau in der Wirtschaft Linz-Stadt wurde Pia Beinkofer-Edlinger (M.), Geschäftsführerin der Beinkofer Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, einstimmig zur neuen Bezirksvorsitzenden



gewählt. Ihre Stellvertreterinnen sind Christina Haller (r.) und Samantha Stangl (l.).

Pia Beinkofer-Edlinger folgt auf Lisa Sigl, die seit April Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft ist. Beinkofer-Edlinger war bislang als stellvertretende Vorsitzende aktiv und kennt die Anliegen der Unternehmerinnen in der Region sehr gut. Christina Haller, Geschäftsführerin der Haller Gruppe, wurde erneut in den Vorstand gewählt. Neu im Team ist Samantha Stangl, Geschäftsführerin der Wolf Klima- und Heiztechnik GmbH.

Industrie und Gewerbe: weniger Beschäftigte

„Die anhaltende Industrierezession hat deutliche Spuren am österreichischen Arbeitsmarkt hinterlassen“, kommentierte der interimistische Statistik-Austria-Generaldirektor Thomas Burg die aktuellen Arbeitsmarktdaten für das 1. Quartal 2025. Demnach haben vor allem Industrie- und Gewerbebetriebe auf die andauernde Wirtschaftsflaute mit Stellenabbau reagiert. In Industrie und Gewerbe sank die Zahl der Erwerbstätigen im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 62.800 bzw. 5,7 Prozent auf 1,05 Mio.

Positive Nachrichten gab es hingegen vom Dienstleistungssektor. Die Zahl der

Beschäftigten in Dienstleistungsberufen stieg mit einem Plus von 67.900 bzw. 2,1 Prozent auf 3,28 Mio. erneut deutlich. Insgesamt blieb die Zahl der Erwerbstätigen mit 4,44 Mio. im ersten Quartal nahezu unverändert.



Mehr Beschäftigte bei Dienstleistern.

für die oö. Wirtschaft

messbaren Beitrag zur Ressourcenschonung leisten können. Durch den gezielten Einsatz modernster Sortiertechnologie zeigt TriPlast, wie man Kreislaufwirtschaft im industriellen Maßstab erfolgreich umsetzt.

Im Anschluss wurden in vier parallelen Workshops die verschiedenen Aspekte nachhaltiger Unternehmensführung beleuchtet. Im 1. Workshop machte Martin Rohla deutlich, dass Nachhaltigkeit kein Kostenfaktor, sondern ein Innovations- und Wettbewerbsvorteil für vorausschauende Unternehmen ist. Im 2. Workshop zeigten Wolfgang Aschenwald (Vorstandsdirektor-Stv. RLB OÖ) und Daniel Feyrer (BMD), wie ESG-Initiativen konkret erfasst,

Volles Haus
beim Nachhaltigkeitstag der oö. Wirtschaft.
© cityfoto/Petzl



bewertet und im Finanzierungsprozess wirksam sichtbar gemacht werden können. Im 3. Workshop widmeten sich Josef Baumüller (TU Wien) und Werner Kneidinger (CSR Experts-group) den aktuellen ESG-Berichtsstandards, wobei sie den Fokus auf den neuen freiwilligen Standard ESRS VSME für KMU legten. Es wurde dabei

deutlich, dass sich der Trend weg vom „Müssen“ hin zum „Wollen“ und zu nachhaltigem Handeln als Teil unternehmerischer Weitsicht entwickelt. Der 4. Workshop, organisiert von der Sparte Industrie OÖ und moderiert von Georg Rogl und Finn Laurien (beide EY), beleuchtete das Potenzial von künstlicher Intelligenz. Anhand

konkreter Anwendungsbeispiele wurde gezeigt, wie KI Prozesse ressourcenschonender gestalten, datenbasierte Entscheidungen treffen und Nachhaltigkeitsziele messbar vorantreiben kann. KI ist kein Zukunftsthema mehr, sie ist heute schon ein wirkungsvoller Hebel für nachhaltige Transformation.

DER NEUE DOBLÒ INSPIRIERT DURCH DIE ZUKUNFT



**AB € 17.830,- (exkl. USt.)¹. Jetzt schon NoVA-frei!
Inklusive 4 Jahre Garantie¹ bei Finanzierung.**

FIAT
PROFESSIONAL

Symbolfoto. Stand 06.2025. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP. Verbrauch kombiniert: 5,4 - 6,8 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 142 - 155 g/km. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. ¹Aktionspreis Doblo Easy Pro PureTech 110PS exkl. USt, inkl. NoVa bei Finanzierung über Stellantis Financial Services. Rechte seitliche Schiebetüren bei Doblo Easy Pro optional erhältlich. Gültig bei Kaufvertrag bis 30.06.2025 bzw. solange der Vorrat reicht bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Angebot von Stellantis Financial Services - ein Service der Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich für Unternehmer - unterliegt nicht dem VKrG. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Satzfehler vorbehalten. Angebot inkl. Garantieverlängerung gratis für 48 Monate/120.000 km (gemäß den Bedingungen der FCA Austria GmbH).

Innovationspartner Japan

Heimische Wirtschafts- und Wissenschaftsvertreter knüpfen in Japan neue Netzwerke.

Japan ist nicht nur als potenzieller Exportmarkt interessant, sondern zunehmend auch als Innovationspartner mit hohem Mehrwert für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer. Dies zeigte eine hochkarätige Delegationsreise nach Tokio und Osaka, bei der Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft Oberösterreichs gezielt den Austausch mit japanischen Institutionen suchten.

Brückenbauer Ars Electronica

Mit dabei: das Ars Electronica Futurelab, dessen Leiter Hideaki Ogawa, gebürtiger Japaner und Wahl-Linzer, bereits seit Jahren als Brückenbauer zwischen den beiden Kulturen agiert. Die Verbindung nach Japan ist eng. „Solche Kooperationen, wie wir sie mit dem Ars Electronica Futurelab haben, sind beispielhaft. Ich wünsche mir noch mehr davon – gerade auf universitärer Ebene“, betont Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ziel der Reise war, konkrete Anknüpfungspunkte für zukünftige Kooperationen zu identifizieren, insbesondere mit der Universität Tokio und dem Innovationszentrum „Knowledge Capital“ in Osaka. Letzteres ist ein Leuchtturmprojekt für interdisziplinäre Zusammenarbeit. Auf dem Gelände eines ehemaligen Frachtenbahnhofs wurde ein multifunktionales

Zentrum geschaffen, das kreatives Unternehmertum mit technologischer Forschung vereint. Start-ups, Coworking-Spaces, Labore und über 1000 Veranstaltungen jährlich machen das Knowledge Capital zu einem Hotspot für marktorientierte Innovation.

„Wir haben spannende Ansätze für marktorientierte Innovation gesehen.“

WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer

Offene Innovationslabore

Ein besonderes Highlight: Unternehmen können hier ihre Prototypen direkt der Öffentlichkeit präsentieren und durch Feedback weiterentwickeln – ein offenes Innovationsmodell mit Vorbildcharakter. Internationale Partnerschaften, unter anderem mit dem Ars Electronica Center, sind fester Bestandteil des Konzepts.

Potenzial für Kooperationen

Auch die Gespräche mit Professor Yasuaki Kakehi von der Universität Tokio verdeutlichten das Potenzial. Sein 40-köpfiges Forschungsteam entwickelt funktionale Oberflächen, die sich an Farben, Formen und Strukturen der Umgebung anpassen – oft in enger Zusammenarbeit mit Industriepartnern. Genau solche Forschungsfelder bieten aus Sicht Oberösterreichs enormes Potenzial für Kooperationen mit heimischen Unternehmen und Hochschulen.

Wissenstransfer unterstützen

Doris Hummer zieht ein klares Fazit: „Für den Technologietransfer von der Forschung



WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer (r.) mit Teilnehmern der oberösterreichischen Delegation zu Besuch bei Prof. Yasuaki Kakehi (l.) von der Universität Tokio.



Im Innovationszentrum Knowledge Capital in Osaka werden neue Technologien der Öffentlichkeit präsentiert.



Interdisziplinäre Zusammenarbeit hat an der Universität von Tokio eine lange Tradition. © OÖW (3)

in die Wirtschaft können wir einige Erfolgsfaktoren ableiten. Wichtig ist, dass der Transfer professionell unterstützt wird. Dafür gibt es in Oberösterreich bereits ein umfassendes Angebot. Zweitens geht es um konkrete Projekte, anhand derer die Zukunft greifbar wird,

und drittens braucht es den internationalen Austausch, das Lernen voneinander.“ Die Reise hat gezeigt: Bestehenden Beziehungen wie zwischen dem Ars Electronica Center und japanischen Partnerinstitutionen bieten eine tragfähige Grundlage für weitere Allianzen.

Globale Umbrüche, chancenreiche Märkte

Im vergangenen Jahr konnte die heimische Wirtschaft Waren und Dienstleistungen im Wert von mehr als 275 Mrd. Euro ins Ausland liefern.

Doch das österreichische Exportmodell steht unter Druck. Schwache Nachfrageimpulse aus wichtigen europäischen Absatzmärkten, massiv zunehmende geopolitische Risiken, Handelskonflikte sowie wachsender Protektionismus treffen exportstarke Länder wie Österreich.

Beim Exporttag 2025 standen daher wirtschaftspolitische Analysen, praxisorientierte Strategien und die Erschließung neuer Wachstumsmärkte im Fokus. Großes Potenzial sieht die Außenwirtschaft Austria in Südostasien und Ozeanien, in Zentralasien, Japan, Indien, der Golfregion sowie Nord- und Südamerika. Auch in den Ländern des Westbalkans ergeben sich vielversprechende wirtschaftliche Perspektiven.

Attraktives Programm

Mit mehr als 3000 Anmeldungen bestätigte der Exporttag seinen Stellenwert als Österreichs wichtigste Plattform für Export und Internationalisierung. „Unsere Exportbetriebe sind das Herz der heimischen Wirtschaft mit Leidenschaft, Innovationsgeist und einem



Südamerika, im Bild die Copacabana von Rio, ist nur ein chancenreicher Auslandmarkt für heimische Exporteure.

© Belova | stock.adobe.com

kompromisslosen Qualitätsanspruch. Sie zeigen jeden Tag, dass man mit Mut, Können und Tempo auf den Weltmärkten bestehen kann“, so WKÖ-Präsident Harald Mahrer. Aber in einer Welt voller Unsicherheiten braucht es mehr als gute Produkte und Dienstleistungen. Es braucht strategische Resilienz, marktorientierte Preise und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden. Der Exporttag ist deshalb ein starkes Signal, das zeigt, man gehe mutig voran.

Österreichs Exportwirtschaft hatte Gelegenheit zum Austausch mit rund 30 internationalen Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die zentralen Themen waren geopolitische Resilienz, wirtschaftliche Entwicklungen und Wachstumsmärkte sowie transformative Ökosysteme mit Fokus auf Chancen und Herausforderungen der grünen und digitalen Wende. Zu den

Highlights zählten die Keynote des ehemaligen Bundesfinanzministers der Bundesrepublik Deutschland, Christian Lindner, in der er die notwendigen Weichenstellungen für internationales Wachstum skizzierte. Emily Mansfield, Europa-Regionaldirektorin der Economist Intelligence Unit (EIU), und Oxford-Analytica-Chefredakteur Nick Redmann erklärten, warum der europäische Markt widerstandsfähiger ist als oft angenommen und wie heimische Unternehmen gezielt von neuen Investitionsprogrammen, Handelsdynamiken und Innovationsimpulsen profitieren können. Die international anerkannte Vordenkerin und Geschäftsführerin der Weitblick GmbH, Alice Schmidt, beleuchtete das Thema Green Economy.

Essenzieller Bestandteil des Exporttags war für die Teilnehmer zudem die Beratung mit WKÖ-Wirtschaftsdelegierten.

Auch heuer kamen die mehr als 60 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten nach Wien, um heimischen Unternehmen praxisnahe Informationen zu bieten.

i Export-Chancenpaket

Die Exportwirtschaft ist eine tragende Säule von Österreichs Wohlstand. 2024 wurden in 8 der 10 wichtigsten Auslandsmärkte teils deutliche Rückgänge verzeichnet. Derzeit arbeiten das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus sowie die WKÖ intensiv an einem umfassenden Chancenpaket zur Unterstützung österreichischer Exportbetriebe.

Ziel ist, neue Impulse für die Internationalisierung im Rahmen von go-international zu setzen und Unternehmen gezielt bei der Erschließung internationaler Märkte zu unterstützen, insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen. Näheres zu neuen Fördermaßnahmen, Antragsmodalitäten und Zeitplänen im Herbst.

[go-international.at](https://www.go-international.at)


Tourismus

OÖ setzt auf Radtourismus

Mit 3,2 Mio. Ankünften und 8,85 Mio. Nächtigungen konnte die öö. Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Tourismusjahr 2024 (November 2023 bis Oktober 2024) Zuwächse verzeichnen. Das Gästeplus von 3,36 Prozent und der Nächtigungszuwachs von 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr markierte das beste Ergebnis seit Erfassung der Tourismusstatistik. Auch für den Sommer sieht die Buchungslage sehr gut aus, betonen Tourismuslandesrat Markus Achleitner und Gerold Royda, WKÖ-Obmann der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Für den Sommer setzt man besonders auf den Radtourismus. Dieser ist sowohl bei Inlandsgästen (70 Prozent) als auch bei Gästen aus Deutschland (23 Prozent) und dem Wachstumsmarkt Tschechien (5 Prozent) besonders beliebt. In Deutschland gilt Österreich gar als das Radreiseziel Nummer 1. 18 Prozent deklarieren ihren Aufenthalt in OÖ explizit als Radurlaub, so die Ergebnisse des Tourismus Monitor Austria. Radtouristen zeichnen sich dabei vor allem durch eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer aus. 19 Prozent bleiben zwischen acht und 14 Nächten. Dieses Potenzial will man verstärkt nutzen und mit der Bewerbung als Bikeparadies im Ausland und speziellen Events zusätzlich punkten, erklärt Christoph Glasner, Marketingleiter von Oberösterreich Tourismus.



© Uwe | stock.adobe.com



Der neue Nahverkehrs-knoten Urfahr-Ost mit Blick auf die Neue Eisenbahnbrücke. In diesem Design werden auch die 6 weiteren innerstädtischen Stationen umgesetzt.

© Archinauten

Mühlviertler Blaudruck bei Regional-Stadtbahn

Für die neue Regional-Stadtbahn durch Linz wurde das Design für die Haltestellen vorgestellt. Von den bundesweiten Einsparungen sieht man das Projekt nicht betroffen.

Mit der neuen Regional-Stadtbahn Linz entsteht eine neue Hauptschlagader des öffentlichen Verkehrs, sind sich Landeshauptmann Thomas Stelzer, Landesrat Günther Steinkellner, der Linzer Bürgermeister Dietmar Prammer und Vizebürgermeister Martin Hajart sowie Sonja Wiesholzer von der Schiene OÖ einig.

Beim europaweit ausgeschriebenen Realisierungswettbewerb, wie die Haltestellen aussehen sollen, ging kürzlich Andreas Dworschak mit seinem Architektur-Büro „Archinauten“ in Linz als Sieger hervor. Das Liniendesign überzeugte dabei mit einer pavillonartigen Architektur mit schlanken Stützen

und schwebenden Dächern. Auf der Unterseite der Dächer wird sich als zentrales Element der Mühlviertler Blaudruck durchziehen, der eine Hommage an die zukünftigen Verbindungen ins Umland ist und ebenso für Orientierung und Wiedererkennungswert der Linie sorgt.

Beschlossenes Vorhaben

Von den österreichweit geplanten Einsparungen bei Regionalbahnen sah man das Projekt nicht betroffen. Die Regional-Stadtbahn ist ein „beschlossenes Vorhaben“ von Bund, Land, Stadt. „Wenn so etwas nicht mehr gilt, weiß ich nicht, was in Österreich noch gilt“, richtete Landeshauptmann Stelzer Richtung Wien aus.

Gestartet wird mit den Bauarbeiten 2028. 4 Jahre später, ab 2032, sollen dann die ersten Tram-Trains, die bereits in Valencia gebaut werden, fahren. Die 939 Mio. Euro Kosten für die innerstädtischen Projekte finanziert zur Hälfte der Bund, die andere Hälfte teilen sich Land und Stadt im Verhältnis 42,5 zu 7,5.

Absichtserklärung vorhanden

Die Elektrifizierung der Mühlkreisbahn bis Kleinzell betreffend gebe es eine Absichtserklärung, so Steinkellner. Offen ist aber die Frage, ob die ÖBB Eigentümer der Mühlkreisbahn bleibt oder die Schiene OÖ übernimmt. „Wichtig ist, dass die Infrastruktur erhalten bleibt“, betonte der Landesrat, gleichermaßen, wie dass die Mühlkreisbahn bis Aigen-Schlägl erhalten bleiben soll. Nicht gesichert ist hingegen die geplante Verlängerung ins Mühlviertel Richtung Gallneukirchen und Pregarten. Die Gespräche mit den ÖBB laufen.

Strenge Sparvorgaben

Finanzreferent Landeshauptmann Thomas Stelzer verordnet den Ressorts für 2026 strenge Sparvorgaben.

Ein vergangene Woche er-gangener Budgeterlass sieht vor, dass 15 Prozent bei den Ermessensausgaben eingespart werden müssen und 5 Prozent bei den Pflichtausgaben. Ausgenommen sind u.a. Investitionsausgaben, die maximal die Höhe des Voranschlags 2025 ausmachen dürfen.

„Aber wir fahren weiterhin auf Sicht, damit wir nicht gegen einen Schuldenberg krachen.“

Landeshauptmann Thomas Stelzer

Ebenfalls ausgenommen sind Ausgaben für die Bereiche Soziales, Kinder- und Jugendhilfe, Elementarpädagogik sowie Ausgaben für Pensionen, die auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen zu budgetieren sind, heißt es. Beim Personal ist der Gehaltsabschluss für den öffentlichen Dienst heranzuziehen. Nur so könne man die mittelfristige Finanzplanung, die ein Minus von 226,1 Mio. Euro vorsieht, einhalten.

Oberösterreich steht finanziell auf stabilen Beinen und ist im Vergleich der Bundesländer in der Finanzgebarung ein Musterschüler, befand Stelzer. Daher muss man auch nicht wie der Bund eine Vollbremsung beim Budget hinlegen.



OÖ setzt Sparstift an. © stock.adobe.com

„Aber wir fahren weiterhin auf Sicht, damit wir nicht gegen einen Schuldenberg krachen. Deshalb ist es notwendig, auch auf Landesebene zu sparen, ohne allerdings auf wichtige Investitionen zu vergessen“, so der Landeshauptmann. Wie diese Vorgaben umgesetzt und wo Schwerpunkte umgesetzt werden, liegt bei den einzelnen Ressorts.

Kurz notiert

Bremsspuren am öö. Arbeitsmarkt

Die schwache wirtschaftliche Lage hinterlässt Bremsspuren auf dem Arbeitsmarkt. 36.350 Personen waren im Mai in OÖ beim AMS gemeldet. Das ist im Jahresvergleich ein Plus von 19,2 Prozent und damit der höchste Anstieg aller Bundesländer vor Salzburg (13,7 Prozent). Die öö. Arbeitslosenrate ist mit 5,0 Prozent (+0,8 Prozentpunkte) die zweitniedrigste aller Bundesländer. Die offenen Stellen sanken im Jahresvergleich um 10,8 Prozent auf 20.468.

Den größten Zuwachs an Arbeitslosen gab es in der Produktion (+27,5 Prozent), im Handel (+26,3 Prozent) und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen (+43,8 Prozent). AMS-Geschäftsführerin Iris Schmidt sieht auch Lichtblicke. So waren die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit in Arbeit um 14,9 Prozent höher war als vor einem Jahr.



Tourismus-Delegation in grenzüberschreitender Kulturhauptstadt

Eine hochrangige Delegation der Tourismusbranche, allen voran Bundesspartenobmann Robert Seeber, Wirtschafts- und Tourismuslandesrat Markus Achleitner sowie öö. Tourismusobmann Gerold Royda und WKOÖ-Direktor-Stv. Friedrich Dallamaßl, besuchte Ende Mai die Kulturhauptstadt Nova Gorica bzw. Gorizia. Diese ist heuer umso spannender, da sie erstmals aus zwei Städten in zwei Staaten (Slowenien und Italien) besteht, die grenzenlos miteinander verbunden sind. Die Verantwortlichen der Kulturhauptstadt bzw. der öö.

Delegation betonten beim gemeinsamen Treffen die Bedeutung von grenzüberschreitender Kooperation sowie die nachhaltige touristische Wertschöpfung von Großprojekten, wie eben der Austragung der Kulturhauptstadt. Im Gespräch mit der Direktorin der regionalen Handelskammer von Nova Gorica, Roberta Fortuna, und Bürgermeister Samo Turel wurden Gemeinsamkeiten, Herausforderungen sowie Lösungsansätze der regionalen Wirtschaftsstandorte diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

GUT FINANZIERT IST HALB GEWONNEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



© Syda Productions | stock.adobe.com

**WKO
SERVICE
PAKET**

Finanzierungsformen

Jede Geschäftsidee braucht Menschen, die an sie glauben. Dabei ist es wichtig, Finanzierungsmodelle, Varianten und Möglichkeiten zu kennen. Einen Überblick zum Thema finden Sie auf [WKO.at](https://wko.at) – rasch und kostenlos. [WKO.at/finanzierung](https://wko.at/finanzierung)

Mit professioneller Beratung zur finanziellen Freiheit

Unter dem Leitsatz „Mit seriöser Finanzberatung zur finanziellen Freiheit“ startet die Fachgruppe der Finanzdienstleister mit neuen Impulsen und einer klaren Strategie in die Funktionsperiode.

Fachgruppenobmann Norbert Eglmayr betont: „Professionelle Beratung in Geldfragen ist in diesen Zeiten wichtiger denn je!“ In einer Zeit, in der wirtschaftliche Stabilität und finanzielle Sicherheit für viele Menschen von zentraler Bedeutung sind, setzen die Finanzdienstleister auf hohe Beratungsqualität und Verlässlichkeit. Sein Stellvertreter Jo-

hannes Stallinger ergänzt: „Mit seriöser Finanzberatung zur finanziellen Freiheit – das ist unser Ziel!“ Dieses Ziel bildet das Fundament für die Arbeit der Fachgruppe, die sich als verlässlicher Partner sowohl für Privatpersonen als auch Unternehmen versteht.

Bei der kürzlich abgehaltenen Strategieklausur der Fachgruppe

wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. „Uns ist es ein Anliegen, unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen und gleichzeitig das Vertrauen der Bevölkerung in die Branche zu stärken“, so Eglmayr.

Die Schwerpunkte der kommenden Funktionsperiode umfassen:

- Förderung von Aus- und Weiterbildung für Finanzdienstleister, um eine hohe Beratungsqualität sicherzustellen,
 - professionelle Öffentlichkeitsarbeit und
 - Initiativen zur Stärkung des Bewusstseins für finanzielle Bildung in der Bevölkerung.
- Mit einem engagierten Team und einer klaren Vision blickt die Fachgruppe optimistisch in

die Zukunft. „Unsere Mitglieder leisten einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand. Wir wollen diesen Beitrag weiter stärken und gemeinsam mit ihnen neue Maßstäbe in der Branche setzen“, erklärt Stallinger.



© WakoBinger

„Mit seriöser Finanzberatung zur finanziellen Freiheit – das ist unser Ziel.“

Norbert Eglmayr, Obmann der öö. Finanzdienstleister

Mit Speeddating zum Geschäftspartner

210 Unternehmerinnen und Unternehmer aus ganz Oberösterreich trafen sich kürzlich bei der WKO-Geschäftskontaktmesse in Freistadt, um in entspannter Atmosphäre gezielt und effizient mit ausgewählten Gesprächspartnern ins Gespräch zu kommen.

„Unsere Geschäftskontaktmesse ist ein kompaktes, dynamisches Format für Unternehmerinnen und Unternehmer, die neue Geschäftskontakte knüpfen möchten“, beschreibt WKO-Vizepräsident Leo Jindrak das Konzept dieser besonderen Netzwerkveranstaltung.

Die Messe ermöglichte über 650 vorab koordinierte Gespräche zwischen den Teilnehmern. Im Unterschied zu klassischen

Netzwerktreffen wurden diese Begegnungen bereits im Vorfeld geplant. Dadurch konnten gezielt Gespräche mit



Die Geschäftskontaktmessen sind eine wichtige Plattform für Kleinbetriebe.

© Sales Teams & More

passenden Partnern geführt werden mit Fokus auf mögliche Kooperationen und neue Geschäftsbeziehungen. Statt oberflächlichem Small Talk standen qualitativ hochwertige Gespräche im Mittelpunkt.

„Gerade für kleinere Unternehmen im Bezirk – mehr als zwei Drittel unserer Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen – ist die Geschäftskontaktmesse ein wichtiger Motor für neue berufliche Verbindungen und Kooperationen“, unterstreicht Christian Naderer, Obmann der WKO Freistadt.

EPU-Sprecher Michael Stingeder betont: „Diese Geschäftskontaktmesse ist besonders für Kleinunternehmen eine wertvolle Chance, sichtbar zu werden und Geschäftskontakte zu knüpfen, die im Alltag oft schwer erreichbar sind.“

Urlaubsverbrauch

In zwei Wochen ist Sommeranfang und damit einhergehend startet auch die Haupturlaubszeit.

Urlaubsvereinbarung

Der Zeitpunkt des Urlaubsantritts und die Urlaubsdauer sind zwischen Betrieb und Mitarbeiter unter Berücksichtigung der betrieblichen Interessen und der Erholungsmöglichkeiten von Mitarbeitern konkret zu vereinbaren. Es besteht daher grundsätzlich weder ein einseitiges Anordnungsrecht des Betriebs noch ein einseitiges Antrittsrecht von Mitarbeitern (Ausnahmen siehe einseitiger Urlaubsantritt).

Auch in Zeiträumen, in denen der Betrieb geschlossen ist, wird von Mitarbeitern Urlaub nicht automatisch konsumiert, sondern muss ebenfalls konkret vereinbart werden (Betriebsurlaub).

Tipps: Ein Betriebsurlaub sollte bereits im Vorhinein schriftlich im Arbeitsvertrag vereinbart werden, wobei allerdings nicht der gesamte Jahresurlaub vom Betriebsurlaub erfasst sein darf!

Form der Urlaubsvereinbarung

Die Urlaubsvereinbarung ist an keine besonderen Formvorschriften gebunden und kann daher schriftlich, mündlich, aber auch schlüssig zustande kommen. Aus Beweisgründen sollte jede Urlaubsvereinbarung unbedingt schriftlich



© svetograph | iStock.adobe.com

abgeschlossen werden. Das Schweigen des Betriebs auf einen von Mitarbeitern geäußerten Urlaubswunsch kann unter Umständen als Zustimmung zum Urlaubsantritt gewertet werden!

Urlaub und Arbeitsverhinderung

Für Arbeitsverhinderungen mit Entgeltfortzahlungsanspruch (z.B. Krankenstände, Pflegefreistellungen oder sonstige wichtige Hinderungsgründe) kann ein Urlaub rechtswirksam nicht vereinbart werden.

Beispiel: Mitarbeiter nehmen eine von der Pensionsversicherungsanstalt bewilligte Gesundheitsvorsorge aktiv (vormals Kur) in Anspruch. Dabei handelt es sich um einen Krankenstand. Eine Urlaubsvereinbarung für diese Zeit ist unzulässig.

Erkrankung während des Urlaubs

Erkrankten Mitarbeiter während des Urlaubs für mehr als

drei Kalendertage, gelten die während des Urlaubs liegenden Krankenstandstage nicht als Urlaubstage, wenn Mitarbeiter

- den Betrieb nach dreitägiger Krankheitsdauer unverzüglich von der Erkrankung verständigen und
- nach Wiederantritt der Arbeit eine ärztliche Krankheitsbestätigung (inklusive Bestätigung über die Zulassung des Arztes bei Erkrankung während eines Urlaubs im Ausland) unaufgefordert vorlegen.

Grundsätze des Urlaubsverbrauchs

Grundsätzlich sollte der Jahresurlaub möglichst bis zum Ende des jeweiligen Urlaubsjahres verbraucht werden. Unverbrauchte Urlaube (bzw. Urlaubsteile) werden in das nächste Urlaubsjahr übertragen.

Der Urlaub kann in zwei Teilen verbraucht werden, wobei ein Teil mindestens sechs

Werktage betragen muss. Auf Wunsch von Mitarbeitern kann aber auch der Verbrauch einzelner Urlaubstage vereinbart werden.

Auf Verlangen eines Jugendlichen (= Minderjähriger zwischen Vollendung des 15. und 18. Lebensjahres) ist der Verbrauch von mindestens zwölf Werktagen des Jahresurlaubs in der Zeit zwischen 15. Juni und 15. September zu vereinbaren.

Einseitiger Urlaubsantritt

In folgenden Fällen können Mitarbeiter den Urlaub einseitig antreten:

- bei notwendiger Pflege eines erkrankten, im gemeinsamen Haushalt lebenden maximal 12-jährigen Kindes, soweit der Anspruch auf Pflegefreistellung (maximal 2 Wochen pro Arbeitsjahr) bereits verbraucht ist,
- in Betrieben mit gewähltem Betriebsrat, wenn Mitarbeitende ihren Urlaubswunsch von mindestens 12 Werktagen 3 Monate vorher bekannt gegeben haben und auch nach Einbindung des Betriebsrats keine Einigung erzielt werden konnte.

Der Betrieb kann im zweiten Fall einen einseitigen Urlaubsantritt nur verhindern, wenn er im Zeitraum von höchstens 8 und mindestens 6 Wochen vor dem gewünschten Urlaubsbeginn Klage beim zuständigen Arbeits- und Sozialgericht erhebt.

Urlaubsablöse

Vereinbarungen über den Verzicht von Mitarbeitern auf den Jahresurlaub bei gleichzeitiger Ablöse in Geld widersprechen dem Urlaubszweck und sind daher rechtsunwirksam.



Harte Konsequenzen bei Verstößen gegen Geldwäschevorschriften

In Umsetzung europarechtlicher Vorschriften und internationaler Vorgaben verpflichtet die Gewerbeordnung Unternehmen bestimmter Branchen, Maßnahmen zur Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in ihren Betrieben zu ergreifen.

Damit soll verhindert werden, dass diese Gewerbetreibenden für Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung missbraucht werden und sich dabei selbst strafbar machen.

Wer ist betroffen?

Betroffen sind Handelsgewerbetreibende und Versteigerer mit Barzahlungen von mindestens 10.000 Euro (insbesondere Kfz-Handel, Uhren- und Schmuckbranche), Kunsthändler mit Geschäften ab 10.000 Euro (bar oder unbar), Immobilienmakler sowie Unternehmensberater, Bürodienstleister, Versicherungsmakler und -agenten und Vermögensberater hinsichtlich bestimmter Geschäftstätigkeiten bzw. Produkte. Eine genaue Definition findet sich in § 365m1 GewO und auf wko.at/gewerberecht/geldwaesche-wirtschaftliche-eigentuemmer-register-details

Pflichten der Unternehmen

Die betroffenen Branchen sind verpflichtet insbesondere folgende Schritte zu setzen:

- Allgemeine Risikoanalyse des eigenen Unternehmens – regelmäßige Überprüfung auf Aktualität sowie bei Änderung wesentlicher Umstände
- Mitarbeiterschulungen
- Einrichtung anonymer interner Meldekanäle
- Risikoanalyse bei jedem einzelnen Geschäftsfall
- Identitätsfeststellung der Kunden bei Begründung der Geschäftsbeziehung sowie Feststellung des wirtschaftlichen Eigentümers bei juristischen Personen
- Erhöhte Sorgfaltspflicht bei politisch exponierten Personen (PEPs)
- Laufende Überwachung der Geschäftsbeziehung und des Ablaufs des Geschäftsfalls

- Meldepflicht bei Verdacht auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung an die Geldwäschemeldestelle
- Einrichtung der Meldeschnittstelle goAML im Unternehmensserviceportal USP
- Aufbewahrung von Aufzeichnungen über relevante Geschäftsfälle

Laufende Überwachung

Für die Überwachung der Einhaltung der Bestimmungen ist in Oberösterreich zentral für alle Bezirke und Statutarstädte die BH Perg zuständig.

Die BH Perg führt laufend Vor-Ort-Kontrollen in den Betrieben durch. Bei festgestellten Verstößen drohen hohe Strafen. Zusätzlich sehen die Strafbestimmungen der Gewerbeordnung die Veröffentlichung der rechtskräftigen Entscheidung vor. Dies erfolgt auf der Web-

site der Bezirksverwaltungsbehörde. Veröffentlicht wird mindestens Art und Wesen des Verstoßes und die Identität der verantwortlichen Personen. Dieser Eintrag ist für die Dauer von mindestens 5 Jahren öffentlich abrufbar.

Auf wko.at gibt es ausführliche Informationen, einen eigenen Onlineratgeber (wko.at/geldwaeschebekaempfung) und ein Muster für eine Checkliste zur Identifizierung des Kunden und Risikoprüfung des Geschäftsvorgangs (wko.at/gewerberecht/checkliste-verhinderung-geldwaesche-terrorisfinanzierung). Ebenso stellen das Unternehmensserviceportal, das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus sowie das Bundeskriminalamt (Geldwäschemeldestelle) Informationen zur Verfügung.

Bei Fragen zu den Geldwäschebestimmungen helfen die jeweilige Branche und das Rechtsservice der WKOÖ gerne weiter. Die WIFI-Unternehmerakademie bietet zudem regelmäßig Schulungen für Unternehmer und Mitarbeiter an.

Gesundheit und Sicherheit im Betrieb stärken

Kostenlose BGM-Orientierung

fit2work unterstützt Unternehmen mit dem kostenlosen Angebot BGM-Orientierung dabei, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit ihrer Belegschaft zu sichern und gezielt ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen. Das Angebot ist freiwillig und vertraulich.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) umfasst Maßnahmen zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit am Arbeitsplatz und bringt zahlreiche Vorteile: Erhalt von Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit, Reduktion von Krankenständen und Ausfällen, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Wie funktioniert die BGM-Orientierung?

Das Angebot umfasst Inforeveranstaltungen zum BGM mit praxisnahen Inhalten sowie die BGM-Standortbestimmung. Bei dieser werden gemeinsam mit

dem Unternehmen vorhandene Strukturen und identifizie-

ren Verbesserungsmöglichkeiten analysiert.



© fh2010 | stock.adobe.com

Einfacher Ablauf

- Ausfüllen des BGM-Checks mit Unterstützung unserer Berater der BGM-Orientierung
- Interpretation der Ergebnisse und Definition möglicher nächster Schritte

Im Anschluss werden passende Kontaktpersonen von der AUVVA, vom Netzwerk BGF Betriebliche Gesundheitsförderung oder von der fit2work-Eingliederungsberatung für eine weiterführende Begleitung vermittelt.

Informationen zum Angebot sowie zu kommenden Inforeveranstaltungen sind auf der Website BGM-Orientierung (fit2work.at/artikel/bgm-orientierung) zu finden. Zur Vereinbarung einer BGM-Standortbestimmung steht Gabriele Burket, Beraterin der BGM-Orientierung, gerne zur Verfügung (E-Mail: gabriele.burket@bgm.fit2work.at).

Terminvorschau

Montg, 16. Juni

14.00 Uhr **KI*Talk: KI Einsatz in Produktionsbetrieben – Teil 3**, Sparte Industrie, online, industrie@wkoee.at, 05-90909-4201

Dienstag, 17. Juni

08.30 Uhr **So gelingt KI wirklich – Die KI-Challenging-Methode: Potenziale identifizieren, evaluieren und priorisieren**, Innovationsmanagement, Linz, Hessenplatz 3, innovation@wkoee.at, 05-90909-3541

10.00 Uhr **Wie Sie KI für innovative Geschäftsprozesse nutzen**, WKO Braunau, Braunau, Salzburger Straße 1, bezirksstellen@wkoee.at, 05-90909-5756

Mittwoch, 18. Juni

09.00 Uhr **Was heißt hier selbständig?**, WKO Braunau, Braunau, Salzburger Straße 1, braunau@wkoee.at, 05-90909-5100

Montag, 23. Juni

08.00 Uhr **SVS-Beratungstag**, WKO Freistadt, Freistadt, Linzer Straße 11, freistadt@wkoee.at, 05-90909-5200

Dienstag, 24. Juni

08.30 Uhr **KI Deep Dive: Martin Obermayer**, Innovationsmanagement, Linz, Hessenplatz 3, innovation@wkoee.at, 05-90909-3541

Mittwoch, 25. Juni

18.00 Uhr **Sommernacht**, Frau in der Wirtschaft OÖ, Feldkirchen, Badeseestraße 2, fidw@wkoee.at, 05-90909-3333

Donnerstag, 26. Juni

08.00 Uhr **SVS-Beratungstag**, WKO Steyr, Steyr, Stelzhamerstraße 12, steyr@wkoee.at, 05-90909-5750

08.30 Uhr **Datenschätze sicher nutzen: KI & der digitale Aktenschrank**, Innovationsmanagement, Linz, Hessenplatz 3, innovation@wkoee.at, 05-90909-3541

19.00 Uhr **JW-Sommerfest**, Junge Wirtschaft Eferding, Puppung, Brandstatt 4, eferding@wkoee.at, 05-90909-5150

Freitag, 27. Juni

13.30 Uhr **Golf – Grill & Chill**, Junge Wirtschaft Braunau, Pischelsdorf, Kaltenhausen 1, braunau@wkoee.at, 05-90909-5105

Verein engagiert sich seit 25 Jahren für duale Ausbildung

Firmenausbildungsverbund hat die Qualität in der Lehrlingsausbildung im Visier.

Die Qualität der Lehrlingsausbildung sichern, damit Oberösterreich Lehrlingsbundesland Nr. 1 bleibt: Mit diesem Ziel wurde im Jahr 2000 der Firmenausbildungsverbund Oberösterreich (FAV OÖ) gegründet. Der Verein, getragen von Wirtschaftskammer OÖ, Arbeiterkammer OÖ und Land OÖ, hat seitdem einige nachhaltige Lösungen für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften entwickelt.

„Du kannst was“

Eine Erfolgsgeschichte ist dabei das Projekt „Du kannst was“. Es richtet sich an Menschen



WKÖ-Vizepräsident Clemens Malina-Altzinger, Obmann des FAV, freute sich zum Jubiläum vor allem über das Erfolgsprojekt „Du kannst was“. © FAV

mit vorhandenen beruflichen Kompetenzen, die aber keinen formalen Lehrabschluss haben. „Diese Fertigkeiten werden anerkannt und durch Aufqualifizierung kann ein Lehrabschluss erzielt werden. Die einzelnen Qualifizierungsschritte werden

dabei in enger Abstimmung mit den Unternehmen und unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten gesetzt“, erklärt WKÖ-Vizepräsident Clemens Malina-Altzinger, Obmann des FAV. Dadurch haben die Mitarbeiter optimale Rahmenbedingungen. 1400 Männer und Frauen in 21 Berufen haben so seit Projektstart 2008 ihren Lehrabschluss erfolgreich gemeistert.

Ausbilderakademie

Zwei weitere Schwerpunkte des FAV OÖ sind die Ausbilderakademie und die Lehrbetriebsförderung. Erstere zielt auf die Qualifizierung der Lehrlingsausbilder ab.

Die Lehrbetriebsförderung, die vom Land OÖ finanziert wird, erhalten Unternehmen für zwischen- und überbetriebliche Ausbildungen für ihre Lehrlinge wie Sprachkurse, Persönlichkeitsbildung und vertiefende Qualifizierungen.

2-Jahres-Frist

Chipkartentausch in Registrierkassen

Achtung an alle, die mit Registrierkassen arbeiten: Die Zertifizierung für den Registrierkassenchip ACOS-ID 2.1 wird nicht verlängert! Daraus folgt, dass die Registrierkassen mit diesem Chip seit dem 7. Juni 2025 nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. In Abstimmung mit dem BMF darf die Signaturkarte zwar über die Gültigkeit des Zertifikats hinaus weiterverwendet werden. Die Vornahme des Tauschs der Signaturkarte sowie deren Implementierung in der Registrierkasse hat aber bis spätestens Mai 2027 zu erfolgen.

Details auf wko.at/steuern/ablauf-bescheinigung-rksv-signaturkarten



© s-motive | stock.adobe.com

Hochschullehrgang

Potenziale im Dualen System

Die Pädagogische Hochschule OÖ lädt zum Hochschullehrgang für Personalentwickler, Berufsschullehrkräfte und alle Personen, die im Berufsfeld der dualen Ausbildung tätig sind, ein.

Modul 1: Besonderheiten der Begabungsforschung und Begabungsförderung

Modul 2: Kooperationen und Netzwerke sowie Förderprogramme in der Begabungs- und Begabtenförderung in der dualen Ausbildung

Modul 3: Praxistransfer

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen unter ramona.uhl@ph-ooe.at oder begabtenfoerderungduale.ausb@ph-ooe.at

Bildungsscheck von go-international

Mit dem Bildungsscheck unterstützt go-international bei der Weiterbildung von Mitarbeitern in Auslandsniederlassungen.

Voraussetzung ist, dass ein Unternehmen eine Niederlassung im Ausland hat. Die Förderung steht KMU und Großunternehmen weltweit zur Verfügung. Gefördert werden externe

Schulungskosten. Die Weiterbildungsmaßnahmen werden von einem österreichischen Weiterbildungsanbieter oder dessen Kooperationspartner durchgeführt. Der maxima-

le Auszahlungsbetrag bis 31. März 2027 beträgt 7.500 Euro (Erhöhung durch Technologie- oder Nachhaltigkeits-Bonus um 2.500 Euro). Der Leistungszeitraum beginnt mit dem Datum der Antragstellung und endet nach 9 Monaten. Mehr Informationen gibt es auf go-international.at oder in der WKO Oberösterreich, Tel. 05-90909-3470 oder -3437, E-Mail: go-international@wkoee.at

Fachakademie Fertigungstechnik

Starke Nachfrage

Fertigungstechnik und Produktionsmanagement sind in der Wirtschaft stark gefragt.

Die WIFI-Fachakademie bietet in ihrer 4-semesterigen Ausbildung zum diplomierten Fachtechniker nicht nur eine industriennahe fachliche Profiausbildung, sondern vermittelt auch wichtige Zusatzqualifikationen, wie z.B. Marketing, Kommunikation, Präsentation, Mitarbeiterführung oder Betriebsorganisation.



© Gorodenkoff | stock.adobe.com

Durch den Einsatz von Industrietechnik und die Arbeit in Kleingruppen können die Teilnehmer das neu erworbene Wissen direkt im Betrieb anwenden. Wichtige Zusatzqualifikationen wie die Unternehmerprüfung, Lehrlings-Ausbilderprüfung und

die REFA-Grundausbildung sind außerdem Inhalte dieser Ausbildung. Am 25. Juni findet im WIFI Linz ab 18.30 Uhr eine kostenlose Infoveranstaltung „Fachakademie Fertigungstechnik/Produktionsmanagement (Kurs-Nr. 4980)“ statt. Nächster Lehrgangsstart: 13. September.

WIFI-Kurs-Tipp

Reklamationen sind wertvoll

Jede Reklamation bietet die Möglichkeit, den Service zu verbessern und die Kundenbindung zu stärken. Beschwerden zeigen auch, wo die Qualität optimiert werden kann. Im WIFI-Kurs „Reklamationsmanagement“ lernt man

- den 8D-Report zur Fehleranalyse,
- die 5-Why-Methode zur Fehlervermeidung sowie
- Kreativitätstechniken und Ursache-Wirkungs-Diagramm

Reklamationsmanagement (Kurs-Nr. 5573):

Mo., 23. Juni, 8 bis 16 Uhr, live und online



Anmeldung im WIFI-

Kundenservice:

T 05-7000-77

E kundenservice@

wifi-ooe.at

W wifi.at/ooe

Seminare der WIFI-Unternehmer-Akademie

TikTok Ads – Werbung mit wenig Budget erfolgreich umsetzen

(Kurs-Nr. 15211)

TikTok zählt zu den relevantesten Plattformen für digitale Werbung – auch für kleine und mittlere Unternehmen. Dieser Intensiv-Praxis-Workshop liefert eine konkrete Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Einrichtung von Kampagnen bis hin zur Analyse von Performance-Daten. Alles wird anhand praktischer Übungen unmittelbar anwendbar vermittelt.

Inhalte:

- Planung und Erstellung von TikTok-Werbekampagnen
- Spezifisches und breites Zielgruppen-Targeting
- Erstellen von Custom Audiences/Lookalike

- Inhaltserstellung von TikTok-Werbung
- Budgetplanung (auch mit kleinen Budgets)
- Erfolgsmessung

Termin: Fr., 27. Juni, 9–13 Uhr, online

Preis: 169 Euro inkl. Arbeitsunterlagen

Mit seinem KI-Team zum perfekten Content-Flow

(Kurs-Nr. 18854)

In diesem Online-Seminar erfahren die Teilnehmer, wie sie mit ChatGPT ihr ganz persönliches KI-Expertenteam aufbauen, das sie dauerhaft bei der Contentplanung, Zielgruppenschärfung und Angebotsentwicklung unterstützt.

Inhalte:

- So entwickelt man mit ChatGPT ein klares Profil für seine Leistungen.
- GPT nutzen, um differenzierte Personas zu entwickeln.
- Erarbeitung eines Angebots, das echten Mehrwert bietet – fundiert, prägnant und marktnah.
- Content-Fahrplan: In Echtzeit einen 4-wöchigen Plan für Postings, Newsletter oder Blogartikel aufbauen – alles abgestimmt auf die Ziele.
- So brieft man sein KI-Team richtig und nutzt es als Ideengeber und Umsetzungspartner

Termin: Di., 15. Juli, 9–13 Uhr, online
inkl. 2-stündiges Einzeltraining

Preis: 414 Euro durch eine Förderung des Landes Oberösterreich

Medientraining für Chefs

(Kurs-Nr. 18426)

Medientraining für Chefs: Tipps von Profis! Ein Workshop mit Videotraining im LT1-Studio: Dietmar Maier und Paul Eiselsberg zeigen den vertiefenden Umgang mit der Kamera sowie mit Journalisten und Teilnehmern in unterschiedlichen Situationen.

Inhalte:

- Training für unterschiedliche Situationen (TV-Interview, Youtube-Video oder Webinar, Videokonferenz)
- Körpersprache und Stimmtraining
- Richtiger Umgang mit Journalisten oder Teilnehmern
- Kurzes Videotraining im LT1-Studio

Termin: Do., 17. Juli, 8.30–13 Uhr, LT1-Studio

Preis: 354 Euro durch eine Förderung des Landes Oberösterreich und der WIFI-Unternehmer Akademie



Informationen und Anmeldung:
T 05-7000-7054

E unternehmerakademie@wifi-ooe.at

Immobilien stehen für Zuhause, Vermögen und Zukunft

In unsicheren Zeiten suchen viele Menschen nach Wegen, ihr Vermögen zu sichern. Immobilien sind da ein Schlüssel. Die Firma AWZ bietet aber auch Lösungen für Gewerbe und Landwirtschaft.

„Eine Immobilie zu kaufen, ist eine der klügsten Entscheidungen in diesen Zeiten“, ist Hans Berger, Geschäftsführer von AWZ-Immobilien, überzeugt. „Gerade jetzt, wo die Preise noch günstig sind, ist die Gelegenheit ideal, um aktiv zu werden.“

„Immobilien sind aber nicht nur ein finanzieller Anker, sondern auch eine Möglichkeit, Generationen zu verbinden. Eltern und Großeltern können mit einem Haus oder einer Wohnung nicht nur Vermögen aufbauen, sondern auch die Zukunft ihrer Enkel und Groß-

enkel sichern“, so Berger, der in seinem 2004 in Holzhausen gegründeten Unternehmen mittlerweile über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Nachfrage im Gewerbe

Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen bleibt die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien überraschend stabil. „Expandierende Unternehmen suchen nach größeren Grundstücken und neuen Standorten, erweitern Kapazitäten und investieren in Hallen, Lagerflächen, Werkstätten oder Hotelimmobilien“, berichtet Berger.

AWZ hat sich weiters als Partner für Agrarimmobilien positioniert. „Unsere Leistungen im Gewerbe- und Agrarbereich umfassen den Kauf, Verkauf. Eine interessante Option ist der Verkauf und die anschließende Rückpacht“, so Berger. Gefragt sind auch Lösungen, wenn ein Hofnachfolger fehlt.

> www.awz.at



Hans Berger.

Europas größte Energieressource erschließen

#schongenial: Die Initiative unternehmensübergreifender sozialer Verantwortung verbindet Unternehmen zu einem Kraftwerk der Inspiration, Zuversicht und Gestaltungskraft.

Europa ist reich an Energie – nicht an Bodenschätzen, sondern an Ideen, Kreativität und Lösungskompetenz. Genau

hier setzt #schongenial an. Unternehmen verschiedener Branchen bringen sich ein, um gemeinsam Zuversicht zu

entfachen, um in den Herausforderungen die Chancen zu erkennen und gemeinsam in Erfolge zu verwandeln. „Mit positiven Nachrichten Lust auf die Zukunft wecken“, sagt Alfred Fiedler, Initiator von #schongenial. Der Markenexperte verfolgt seit 2023 das Anliegen, Positives sichtbar und bewusst zu machen, denn positive Zukunftsbilder sind die Energiequelle für Wirtschaft und Gesellschaft.

nicht um Schönfärberei, sondern um bewusste Sichtbarkeit des Gelingenden. Die Initiative knüpft an Europas Stärke an: tiefes Wissen, kulturelle Vielfalt und unternehmerischer Schöpfergeist. Jetzt ist der Moment, sich dieser Stärken bewusst zu werden und einen neuen Pioniergeist zu entfachen.“

Knapp 100 Partner folgen bereits dem Appell, auch als Beitrag zum Employer Branding. Denn gerade junge Menschen fragen zunehmend nach dem Sinn unternehmerischen Handelns. „Das Netzwerk setzt auf echte Wertschätzung, die laut Prof. Reinhard Haller Kreativität, Motivation und Beziehungsfähigkeit stärkt – Eigenschaften, die wir heute dringender denn je brauchen“, so Fiedler. „Weil Haltung ein Wettbewerbsvorteil ist. Weil Zuversicht Märkte bewegt.“

„Was wäre, wenn wir aufhören zu jammern, und beginnen, zu gestalten? Wenn wir unsere Kraft nicht länger für Problembewunderung vergeuden, sondern die gigantischen großen Märkte in den Herausforderungen erkennen? Dann entsteht Europas stärkstes Kraftwerk, gespeist aus Verantwortung, Kreativität und Zuversicht.“

Und weiter: „#schongenial ist mehr als ein Hashtag. Es geht

> schongenial.at



Europas größte Energieressource liegt nicht unter der Erde, sondern in unseren Köpfen, ist Alfred Fiedler, Initiator von #schongenial, überzeugt.

BMD Systemhaus nimmt direkten Anlauf auf 100 Mio. Euro Umsatz

BMD, Business-Software-Hersteller mit Sitz in Steyr, steigerte im Geschäftsjahr 2024/25 (per Ende März) den Umsatz auf 97 Mio. Euro, ein Plus von über 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Damit sind wir im direkten Anlauf auf die 100 Millionen Euro. Wir investieren gezielt in zukunftsweisende Technologien wie künstliche Intelligenz, nachhaltige Softwarelösungen und moderne Arbeitswelten“, sagt Geschäftsführer Markus Knasmüller. „Unsere Innovationsstrategie trägt Früchte,

besonders im Bereich der KI-gestützten Prozessautomatisierung, der digitalen HR-Lösungen und beim Ausbau unserer ESG-Angebote. Gleichzeitig investieren wir weiterhin gezielt in unser Partnernetzwerk und den Ausbau unserer internationalen Präsenz“, erläutert Knasmüller. BMD will außerhalb

Österreichs durch Zukauf kleinerer Unternehmen wachsen und hält nur im deutschsprachigen Ausland Ausschau nach Übernahmen.

Insgesamt vertrauen derzeit über 30.000 Unternehmen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Tschechien, Ungarn und der Slowakei auf die Lösungen von BMD. Im Wirtschaftsjahr 2024/2025 verzeichnete BMD 1500 Neukunden. Alle Bereiche verzeichneten Zuwächse, dies sowohl im Auftragseingang als auch in der Cloudlösung und bei den angebotenen Dienstleistungen. „Die BMD Akademie überzeugt

mit ihrem umfassenden Onlineangebot und konnte daher zahlenmäßig auch 2024/2025 mit über 15.400 Teilnehmern an Akademieseminaren und -webinaren punkten“, so Knasmüller

824 Beschäftigte in Österreich
Aktuell hat BMD 824 Mitarbeiter in Österreich, 600 davon im Stammhaus Steyr, 130 in Wien, die restlichen in Steyr-Neuzeug sowie in Linz, Graz und Salzburg. Niederlassungen gibt es in Budapest, Bratislava, Prag, Hamburg und im Schweizer Frauenfeld, die ebenfalls alle 2024/25 ihren Umsatz steigerten.

> www.bmd.com

Zukunft des Handels gestalten: Neues Masterstudium „Retail & Technology“

Technologie und Digitalisierung verändern den Handel grundlegend. Die FH Salzburg reagiert darauf mit dem neuen Masterstudium Retail & Technology, das ab dem Wintersemester 2025/26 angeboten wird.

Das Studium bereitet auf eine zunehmend technologische Han-

delswelt vor, sowohl im stationären als auch im digitalen oder hybriden Umfeld. Es verbindet wirtschaftliche und technologische Inhalte und richtet sich an Personen mit betriebswirtschaftlichem oder technischem Hintergrund, die ihre Perspektive erweitern möchten.

Im ersten Studienjahr stehen Grundlagen des Handelsmanagements sowie wissenschaftliche Methoden im Fokus. Ab dem zweiten Semester vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen im Umgang mit Daten und Technologien im Handel. Ein Highlight ist das zweisemestrige Retail Living Lab, in dem Studierende konkrete Technologieprojekte im Handelskontext planen, umsetzen und evaluieren.



Studiengangsleiter Robert Zníva.

© FH Salzburg



© FH Salzburg/AdobeStock

Entwickelt wurde das Studium auf Basis des Forschungsprojekts Retailization 4.0, das sich mit der digitalen Transformation im Handel beschäftigt und eng mit Unternehmen aus der Region zusammenarbeitet. Die Ergebnisse fließen direkt in die Lehre ein.

Das Studium ist berufsbegleitend konzipiert, aber auch für Studierende ohne aktuelle Berufstätig-

keit offen. Absolventinnen und Absolventen übernehmen künftig wichtige Schnittstellenfunktionen zwischen Wirtschaft und Technik.

Master Retail & Technology

- Modus: berufsbegleitend / 4 Semester
- Abschluss: Master of Arts in Business (MA)
- Studienort: FH Salzburg, Campus Urstein
- Kontakt: office.bt@fh-salzburg.ac.at
- www.fh-salzburg.ac.at/ret-master

Dachser

Logistikstandort ausgebaut

Der Logistikdienstleister Dachser hat vor Kurzem die Erweiterung seiner Niederlassung in Hörsching abgeschlossen. Rund sechs Mio. Euro investierte das Unternehmen in die dritte Ausbaustufe am Standort für mehr Platz für den Umschlag von Industrie- und Konsumgütern. An insgesamt 129 Toren und zwei Schrägrampen können nun Lkw be- und entladen werden, 40 dieser Tore sind neu hinzugekommen. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Hallenbaus trägt zur nachhaltigen Energieversorgung des Geländes bei. Zudem wurde für die gewerblichen Mitarbeiter ein moderner Sozialraum geschaffen. Mit der Fertigstellung umfasst der Standort eine Gesamtfläche von 125.000 Quadratmetern.

www.dachser.at



© Königshofer

Resch&Frisch investiert gezielt in Zukunftsprojekte

Resch&Frisch blickt auf ein stabiles Geschäftsjahr 2024 zurück und setzt konsequent auf Innovation, Digitalisierung und handwerkliche Qualität.

„Das vergangene Jahr war für uns von Stabilität und Weiterentwicklung geprägt, sowohl im wirtschaftlichen Bereich als auch in der konsequenten Umsetzung unserer strategischen Ziele. Das Ergebnis 2024 ist stabil und gut“, sagt Geschäftsführer und Eigentümer Georg Resch. Der Umsatz des Backwarenerezeugers mit Sitz in Gunkskirchen stieg leicht auf 149 Mio. Euro (2023: 147,6 Mio. Euro). Die Zahl der Beschäftigten blieb mit rund 1300 Mitarbeitern stabil.

Rund 700 Produkte

Das Unternehmen vertreibt seine rund 700 Produkte über drei strategische Vertriebskanäle. 60 Prozent des Umsatzes von Resch&Frisch entfallen auf die Gastro-Schiene, die rund 14.700 Abnehmer in Österreich, Deutschland und Südtirol be-

liefert. Rund 30 Prozent steuert der Heimdienst „Back's zuhause“ bei, wo man rund 135.000 Kunden zählt. 10 Prozent des Umsatzes entfallen auf die Filialen und den Einzelhandel. „Die Aufteilung auf die einzelnen Standbeine ist seit Längerem stabil“, so Resch.

Das Familienunternehmen investierte gezielt in Zukunftsprojekte, darunter eine neue Ultraschall-Schneidetechnologie zur Reduktion von Ausschuss. Auch ein mehrjähriges ERP-Projekt mit einem Volumen von bis zu sechs Mio. Euro, das bis 2027 abgeschlossen sein soll, ist Teil der Investitionen. Ein bedeutender Meilenstein war 2024 auch der Start der Manufaktur-Linie. Das erste handgefertigte Produkt der Manufakturlinie, der „Pepi von Resch“, eine Hommage an den

Seniorchef Josef Resch, wurde erfolgreich in den Resch&Frisch-Filialen etabliert. „Es handelt sich um ein Weizenmischbrot mit Roggen-Sauerteig, das durch eine 24-stündige Langzeitführung und das doppelte Backen eine besonders aromatische Kruste und saftige Krume erhält. Aufgrund der starken Nachfrage werden im Herbst 2025 vier bis fünf weitere Premiumprodukte mit starkem Fokus auf Handarbeit, Regionalität und Qualität folgen. Auch für die Zukunft hat man viel vor. So plant das Familienunternehmen 2025 Investitionen von rund einer Mio. Euro in neue Ausstattungen zur handwerkliche Manufakturproduktion.“

Bahnhöfe sind attraktiv

„Die Zahl der Filialen sank um zwei auf 22. Konkrete Pläne für weitere Schließungen oder neue Standorte gibt es nicht. Sieben der 22 Filialen sind auf Bahnhöfen situiert, das sind attraktive Standorte“, sagt der Eigentümer.

> www.resch-frisch.com

Fertigteile

Produktionshalle eröffnet

Die Gmundner Fertigteile, Teil der Asamer-Gruppe und der Stern-Gruppe, hat ihre neuen Fertigungs- und Montagehalle in Ohlsdorf offiziell eröffnet. Die neue Halle mit einer Länge von 85 Metern, einer Breite von 25 Metern und einer Höhe von 16 Metern wurde direkt am Firmensitz errichtet. Herzstück ist ein leistungsstarker 60-Tonnen-Kran, der die Fertigung großer und schwerer Betonbauteile ermöglicht und die internen Logistikprozesse wesentlich effizienter gestaltet. Das Unternehmen ist mit der Produktion von Fertigteilen aus Beton für Infrastrukturprojekte im Bahnverkehr und auch für Trafostationen und technische Gebäude weltweit erfolgreich.

www.gmundner-ft.at

Linzlabyrinth punktet mit Vielfalt, Nachhaltigkeit und kreativer Energie

Seit mehr als 20 Jahren entwickelt sich rund um die Linzer Landstraße und den Hauptplatz eine lebendige Szene aus innovativen Shops und kreativer Gastronomie. Genau dort setzt das Linzlabyrinth an: als stilvoller Wegweiser für alle, die gerne Neues entdecken.

Kürzlich haben WKO-Obmann Klaus Schobesberger, Anita Huber-Katzengruber (Initiatorin von Linzlabyrinth), Gemeinderat Georg Hubmann, Stadträtin Doris Lang-Mayrhofer und Tourismusdirektorin Marie-Louise Schnurpfeil die neueste, mittlerweile 13. Auflage des Urban Guide präsentiert. „Die WKO Linz-Stadt ist ja Kooperationspartner der ersten Stunde des

Linzlabyrinths. Es freut mich daher besonders, dass unter diesem gemeinsamen Dach bereits zum 13. Mal wieder knapp 60 Betriebe mit einigen Neuzugängen vorgestellt und weitere 52 Betriebe im ‚Urban Guide‘ zum Besuch empfohlen werden“, hebt Klaus Schobesberger, Obmann der WKO Linz-Stadt, hervor. „Linz hat viel mehr zu bieten als die klassischen Einkaufsmeilen. Gerade die kleinen Straßen und Stadtteile abseits der bekannten Pfade überraschen mit individuellen Läden, spannenden Konzepten und echten Geheimtipps, auch für Einheimische.“

Kompass und Herzensprojekt
Für Anita Huber-Katzengruber, die das Linzlabyrinth ins Leben gerufen hat und mit ihren eigenen Stores „Kleider machen Leute“ und inthebox mitten in der Linzer Innenstadt verwur-

zelt ist, steckt in diesem Projekt weit mehr als nur ein Stadtführer: „Es ist eine Herzensangelegenheit. Wir möchten zeigen, wie viel Leidenschaft, Kreativität und Innovationskraft in unserer Stadt stecken. Der bunte Mix aus bekannten Lieblingsplätzen und neuen,

überraschenden Entdeckungen bringt frischen Schwung in die Linzer Innenstadt und macht einfach Lust, wieder loszuziehen, zu stöbern, zu genießen.“

Ab 2025 bieten vier Linzlab-Insiderinnen Touren zu vier Themen durchs Linzlabyrinth an. „Wir möchten zeigen, welche besonderen Spots die Stadt bietet. Mit dem Linz Tourismus haben wir dafür einen perfekten Partner, auf dessen Plattform die Touren buchbar sind“, so Anita Huber-Katzengruber.

> www.linzlabyrinth.at



Der neue „Urban Guide“.



Janna Binder (Xiling), Anita Huber-Katzengruber, Georg Hubmann, Doris Lang-Mayrhofer, Klaus Schobesberger, Marie-Louise Schnurpfeil (v. l.).

Auf der Suche nach Ihrem eigenen Zuhause im Großraum von Linz?

Wir planen und bauen zur Zeit **Wohnbauprojekte in Leonding, Linz, Urfahr, Lichtenberg und Traun.**

Jetzt beraten lassen & Immobilie sichern!



21
JAHRE

LEWOG

Wo das Leben
zuhause ist.

willkommen@lewog.at . 0732 945856

www.lewog.at

Engel Gruppe

Wachsende Marktanteile

Die Engel Gruppe mit Sitz in Schwertberg schließt das Geschäftsjahr 2024/25 mit einem Umsatz von rund 1,5 Mrd. Euro ab, knapp zehn Prozent weniger als im Jahr davor. In einem weiterhin rückläufigen Marktumfeld gelingt es dem Spritzgießmaschinenbauer, sich durch Innovationskraft und gezielte regionale Strategien zu behaupten und Marktanteile weiter auszubauen. „Wir haben erneut bewiesen, dass wir auch unter schwierigen Bedingungen zuverlässig und vorausschauend agieren“, sagt CEO Stefan Engleder. „Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten zeigt sich, wie entscheidend ein zuverlässiger Servicepartner ist. Unser Ziel bleibt, über den gesamten Lebenszyklus hinweg höchste Anlagenverfügbarkeit zu garantieren“, so Engleder.

www.engelglobal.com



© Mathias Lauringer

Entspannt an den Badensee durch neue E-Tankstellen

Die Energie AG hat in den letzten Wochen an vier Standorten bei oberösterreichischen Badeseen neue E-Ladestationen in Betrieb genommen. Damit erleichtert das Unternehmen den Badegästen, ihr E-Auto auch in der Freizeit ganz einfach aufzuladen. Die vier Standorte befinden sich in Traunkirchen (Bräuwiese), in Litzlberg am Attersee und Mondsee/Loibichl (Badeanlagen des Landes OÖ) sowie an den Feldkirchner Badeseen. Eine weitere Ladestation wird im Juli noch beim Vorderen Langbathsee errichtet. „Wir arbeiten sukzessive daran, die Rahmenbedingungen für die E-Mobilität zu verbessern und unser bereits sehr dichtes Ladestationsnetz in Oberösterreich und österreichweit weiter auszubauen“, sagt Christian Nemeth, Geschäftsführer des Energie AG Vertriebs. Insgesamt gibt es nun bereits 770 öffentliche Ladepunkte der Energie AG. Bei 76 davon handelt es sich um Schnellladepunkte zwischen 50 und 400 kW Ladeleistung.

www.energieag.at

Wiener Städtische weiter auf Wachstumskurs

Trotz wirtschaftlich turbulenter Zeiten verzeichnet die Wiener Städtische eine stabile Entwicklung.

Die Wiener Städtische Versicherung blickt in Oberösterreich im ersten Quartal 2025 auf ein erfolgreiches Prämienwachstum in allen Sparten zurück. Die Prämieinnahmen in der Schaden-/Unfallversicherung (89,8 Mio. Euro, plus 7,8 Prozent) und der Gesundheitsvorsorge (18,7 Mio. Euro, plus 6 Prozent) fielen dabei besonders positiv aus. Auffällig ist, dass die Kunden in der Gesundheitsvorsorge immer jünger werden, das Durchschnittsalter der Neukunden liegt hier bei 28 Jahren. Die

Lebensversicherung zeigte mit einem Volumen von 50 Mio. Euro ebenfalls eine besonders positive Entwicklung. In Summe verzeichnet die Wiener Städtische OÖ in den ersten drei Monaten 2025 Prämieinnahmen in Höhe von 158,5 Mio. Euro.

„Wir setzen unseren Wachstumskurs konsequent fort, der auf einer guten Performance über alle Sparten hinweg basiert. In einem wirtschaftlich krisenhaften Umfeld suchen Menschen nach Sicherheit und Halt.

Dieser Aufgabe kommen wir als verlässliche Partnerin für unsere Kunden nach“, sagt Günther Erhartmaier, Landesdirektor der Wiener Städtischen in OÖ.

Neben einem prämienseitigen Anstieg sind auch die Auszahlungen für Schäden weiterhin hoch. Im ersten Quartal 2025 hat die Wiener Städtische OÖ pro Tag rund 540.000 Euro (plus 8,8 Prozent) an Schadensleistungen an ihre Kunden ausgezahlt. Starke Anstiege gibt es hier besonders im Kfz-Bereich sowie der Gesundheitsvorsorge. Auf Rekordkurs sind in den letzten Jahren österreichweit natürlich auch die Unwetterschäden.

www.wienerstaedtiche.at

Wachstum

Erweiterung des Betriebsparks

Wachstum steht im Fokus der Unternehmen Schramm Tech-Trade und Lauritz, die Peneder aus Atzbach mit der finalen Planung sowie der Erweiterung ihrer Firmensitze in Neumarkt im Mühlkreis/Kefermarkt beauftragt haben. Die Fertigstellung ist für Oktober 2025 geplant. Die Schramm Tech-Trade GmbH ist auf Elektroinstallationsrohrsysteme aus Stahl, Edelstahl und Aluminium sowie Blitzschutz spezialisiert. Die Lauritz GmbH begleitet ihre Kunden mit energieeffizienten Installationen in den Bereichen Wasser, Heizen, Kühlen und Lüftung und bietet darüber hinaus Services für individuelle Behaglichkeit.

schramm-techtrade.com
lauritz.co.at

Partner für Komplettlösungen

Die Unternehmensgruppe IFN-Holding AG versteht sich als Netzwerk starker Partner für Komplettlösungen rund um Fenster, Türen, Sonnenschutz und Fassaden-Produkte.

Das Internationale Fenster-Netzwerk (IFN) hat 2024 einen Umsatz von 818 Mio. Euro erwirtschaftet, das ist gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Minus von drei Prozent. „Eine der größten Herausforderungen des vergangenen Jahres war die stark eingebrochene Neubautätigkeit“, sagt IFN-Miteigentümer und Unternehmenssprecher Christian Klinger.

„Obwohl wir bei unseren Margen im letzten Jahr doch nachgeben mussten, um unsere

Werke auszulasten und unsere Mitarbeiter weiter beschäftigen zu können, ist es uns gelungen, ein positives EBIT von 22 Millionen Euro zu erwirtschaften“, berichtet der scheidende Finanzvorstand Johann Habring. „Wir haben in den letzten fünf Jahren über 245 Millionen Euro investiert, 27 davon alleine im letzten Jahr für den Ausbau, die Erweiterung und die Modernisierung unserer Produktion. Die starke Finanzkraft erlaubt es uns, auch in schwierigen Zeiten in die Zukunft zu investieren,

wenngleich wir im Moment bewusst auf Sicht fahren“, gibt sich die neue Finanzvorständin Barbara Desl optimistisch.

Große Unterschiede

Die Märkte Österreich und Deutschland machen derzeit gemeinsam mehr als die Hälfte des IFN-Umsatzes aus, die Schweiz und Italien folgen auf den Plätzen drei und vier. Erfreulich entwickelt haben sich vor allem die Unternehmen in Nordeuropa. So konnten sich Skanva (+9 Prozent) und Kastrup (+14 Prozent) über hohe Steigerungsquoten freuen. Ebenfalls bemerkenswert ist das überdurchschnittliche Wachstum der deutschen Tochter Neuffer, die ihren Umsatz im Online-Bauelemente-Geschäft um 51 Prozent steigern konnte. Internorm verzeichnete im letz-

ten Jahr einen Rückgang von 13 Prozent. Bei allen anderen Tochtergesellschaften, dem slowakischen Fenster- und Türenspezialist HSF, dem österreichischen Spezialisten für außen liegenden Sonnenschutz Schlotterer, dem Premium-Türenhersteller Topic aus Sarleinsbach und dem finnischen Fenster- und Türenhersteller Skaala, ergaben sich Rückgänge von 3 bis 10 Prozent.

Portfolio bereinigt

Der Fassadenbauer GIG, der im Gegensatz zu den anderen IFN-Töchtern nicht auf Wohnbau spezialisiert ist, wurde an die Pohn Management GmbH verkauft. Der Türenhersteller Topic soll stärker mit Internorm zusammenwachsen. Neu im Verbund ist Roda aus Litauen.

> www.ifn-holding.com

FACC optimiert Inspektionsprozesse

Die FACC AG mit Sitz in Ried im Innkreis setzt als Technologiepartner der Luftfahrtindustrie neue Maßstäbe bei Bauteilprüfungen. Das Quality Engineering Team hat eine digital unterstützte Inspektionslösung mittels Augmented Reality implementiert, die mit Studierenden des Studiengangs „Smart Production und Management“ der FH OÖ erfolgreich getestet wurde. „Mit der neu entwickelten digitalen Inspektion etablieren wir eine zusätzliche präzise Prüfmethode, die im Vergleich zu konventionellen Prüfverfahren deutliche Vorteile bietet“, hebt CEO Robert Machtlinger hervor.

www.facc.com

Neue Trafos für Umspannwerk

Um den zukünftigen Anforderungen an die Energieversorgung gerecht zu werden, errichtet die Linz Netz GmbH aktuell ein neues 110/10-kV-Umspannwerk in Linz. Die hochwertige Stromanspeisung entsteht in der Wiener Straße und wird einen

wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit kommender Generationen leisten. Erst kürzlich wurden die beiden 68 Tonnen schweren Transformatoren für das Umspannwerk angeliefert und verkabelt. Die für 2026 geplante Inbetriebnahme des 14 Mio. Euro schweren Projekts rückt damit einen großen Schritt näher. www.linzag.at

EREMA Gruppe stabil auf Kurs

Die EREMA Gruppe mit Sitz in Ansfelden konnte ihre Position als ein führender Anbieter von Kunststoffrecyclinglösungen behaupten. Weltweit ermöglichten die installierten Anlagen und Komponenten der Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25, das im März endete, das Recycling von rund 26 Mio. Tonnen Kunststoffabfällen. Der konsolidierte Gesamtumsatz der Gruppe betrug bei einem Minus von 13 Prozent zum Jahr davor 330 Mio. Euro. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2024/25 beendete EREMA ein umfassendes Investitionsprogramm der letzten fünf Jahre mit einem Volumen von 145 Mio. Euro. www.erema-group.com



© h.lengauer-fotografie



Effiziente Hallenkühlung

Im Sommer stellt die Aufrechterhaltung eines angenehmen Raumklimas in industriellen Werkstätten eine zunehmende Herausforderung dar. Die Linz AG Linien nutzen merlin Alpha Hochdruckzerstäubung zur adiabaten Hallenkühlung (auch Verdunstungskühlung genannt) in ihrer zentralen Werkstätte, wo 39 Mitarbeiter für die Instandhaltung von über 108 Linienbussen und weiteren Fahrzeugen des gesamten Fuhrparks verantwortlich sind. Besonders der Dacharbeitsstand direkt unter dem Hallendach, auf dem Wartungsarbeiten an den Busdächern vorgenommen werden, profitiert von der Abkühlung. Im Sommer sorgt die Anlage aus Tumulsham für Kühlung, im Winter übernimmt sie bei Bedarf die Luftbefeuchtung.

merlin-technology.com



© Hannes Buchinger

2025 ist für den Mauracher Hof ein besonderes Jahr

Der Mauracher Hof in Sarleinsbach besteht seit mindestens 400 Jahren, seit 45 Jahren setzt der Hof auf biologische Landwirtschaft und seit 25 Jahren verwöhnt die neue Backstube, die Bio-Hofbäckerei Mauracher, ihre Kunden mit handgemachten, biologischen Backwaren. Was einst als klassischer Bauernhof begann, entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Vorreiter in der Bio-Landwirtschaft. 1980 entschied sich Josef Eder für den biologischen Anbau. Bereits damals fand das Mauracher Brot den Weg in die Stadt. Im Jahr 2000 entwickelte sich aus der bäuerlichen Backstube die Bio-Hofbäckerei Mauracher. Nach wie vor ist die Landwirtschaft die Basis. Der direkte Weg der Getreidesorten vom Feld zum Brot ist gleichgeblieben. „Wir sind stolz auf unsere Wurzeln und unsere Tradition, aber auch darauf, stets mit der Zeit zu gehen“, betont die heutige Generation Juliane und Andreas Eder.

www.mauracherhof.com

Trench Austria investiert massiv

Das Elektrotechnikunternehmen Trench Austria investiert massiv in den Ausbau ihrer Produktionskapazitäten am Standort Leonding.

Mit einer bereits 2024 erfolgten Investition von 16 Mio. Euro und einer weiteren geplanten Investition von 31 Mio. Euro setzt Trench Austria seinen Wachstumskurs fort. Die Maßnahmen sind ein zentraler Bestandteil einer globalen Wachstums- und Kapazitätserweiterung innerhalb der Trench Group, die mit insgesamt neun Produktionsstätten weltweit zu den führenden Spezialisten im Bereich der Energieübertragungstechnologie zählt. Bei Trench Austria führen diese Investitionen am

Standort Leonding insgesamt zu einer Verdoppelung der Kapazitäten.

„Diese Investitionen ermöglichen, die steigende Nachfrage nach innovativen Spulenprodukten und Hochspannungslösungen zu bedienen“, sagt Ronald Schmid, Geschäftsführer von Trench Austria. „Insbesondere die wachsenden Anforderungen im Bereich der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Projekte sowie die zunehmende Nach-



© Wexplore

frage nach nachhaltigen, luftgekühlten Spulen treiben das Wachstum voran“, so Schmid. Zu den wichtigsten Kunden zählen internationale Unternehmen wie Siemens Energy, Hitachi Energy und General Electric.

Das Unternehmen plant im Zuge der Expansionsstrategie, die

Zahl der Mitarbeiter in Leonding von derzeit 320 bis 2028 um 25 Prozent auf rund 400 zu steigern. Mit diesen Maßnahmen will Trench Austria die Rolle als Innovationsführer und verlässlicher Partner für die Energiewende unterstreichen.

> www.trench-group.com

Buchhandlung ist zurück

Der Name Buchhandlung Neugebauer ist geblieben, der Ort hat sich verändert.

Seit Dezember gibt es am Campus der Johannes Kepler Universität Linz wieder eine Buchhandlung. Die Buchhandlung Neugebauer war fast 90 Jahre lang eine feste Größe im Zentrum von Linz, bis zur Schließung des Standorts am Taubenmarkt im Sommer 2024. Das Aus am alten Standort bedeutete jedoch nicht das Ende, sondern den Beginn eines neuen Kapitels.

Im Erdgeschoß des Bibliotheksgebäudes der JKU ist ein Ort entstanden, der an die alte Tradition anknüpft, mit dem Fokus

auf gute Bücher, Begegnung und persönliche Beratung.

„Wir sind keine Uni-Buchhandlung, sondern eine Buchhandlung an der Uni“, betont Geschäftsführer Kevin Coder. Er war es auch, der gemeinsam mit seinem Team dafür sorgte, dass die Buchhandlung weitergeführt werden kann und der Name Neugebauer nicht aus dem Linzer Stadtbild verschwindet. Das Sortiment umfasst neben Fachliteratur für

zahlreiche Studienrichtungen auch Belletristik, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, englischsprachige Literatur und Reiseführer. Ergänzt wird es durch Spiele, Büroartikel und originelle Geschenkideen.

Die neue Buchhandlung steht von Montag bis Freitag, jeweils von 9 bis 18 Uhr offen. Die Öffnungszeiten gelten auch während der Ferienzeiten.

[buchhandel-neugebauer.at](https://www.buchhandel-neugebauer.at)



© Buchhandlung Neugebauer

Maschinenbau

EV Group gründet Singapur-Tochter

Die EV Group (EVG), Präzisionsmaschinenbauer für die Halbleiterindustrie mit Hauptsitz in St. Florian am Inn, expandiert weiter. Kürzlich wurde mit EVG Singapore die sechste, 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Mit weltweit 1600 Mitarbeitern, davon 1200 in St. Florian am Inn, zählt EVG zu den größten Arbeitgebern im Bezirk Schärding. Für das laufende Geschäftsjahr ist ein Personalwachstum von über zehn Prozent geplant. „Singapur spielt eine entscheidende Rolle in der Halbleiterindustrie und dient als wichtiger Knotenpunkt in Asien für die Waferbearbeitung und Chipfertigung“, sagt Hermann Walzl, Executive Sales and Customer Support Director des Standorts.

www.EVGroup.com

Änderungsschneiderei am Grünmarkt 15

Hosnia Hosseini eröffnete ihre eigene Änderungsschneiderei am Grünmarkt 15 in Steyr. Seit neun Jahren lebt Hosnia Hosseini in Österreich. Geboren ist sie in Afghanistan, aufgewachsen im Iran, wo sie auch ihre Ausbildung zur Modedesignerin absolvierte. Auf 25 m² ist der neue Betrieb professionell ausgestattet mit unterschiedlichen Nähmaschinen für Leder, Hosen, Stretch-Stoffe usw. Zusätzlich zu den Schneiderdienstleistungen bietet die Änderungsschneiderei Hosseini in Zusammenarbeit mit der Pilz Textilreinigung OG auch Leder-, Pelz-, Textil- und Teppichreinigungen sowie Bügelarbeiten an.

Top-Erfolgsquote bei Holter-Logistik

„Mit einer Fehlerquote von nur 0,2 Prozent bei rund 2,6 Millionen Kommissionierpositionen im Geschäftsjahr 2023/24 setzen wir neue Maßstäbe in der Logistikbranche. Das entspricht einer Erfolgsquote von 99,8 Prozent, ein Spitzenwert im Großhandel. Diese Erfolgsquote ist kein Zufall, sondern

das Ergebnis jahrelanger Investitionen in Systeme, Prozesse und vor allem Menschen“, sagt Markus Steinbrecher, Holter-Geschäftsführer. Als Fachgroßhändler für Sanitär, Heizung und Installation mit Sitz in Wels versteht Holter seine Logistik nicht nur als operativen Bereich, sondern als strategisches Herzstück des Unternehmens. www.holter.at



© Rawpixel Ltd.

Bankhaus Spängler wiederholt Rekord

Das Bankhaus Spängler blickt auf eine sehr gute Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zurück. Die Bilanz 2024 weist das beste Ergebnis in der fast 200-jährigen Unternehmensgeschichte aus. Das Betriebsergebnis der Privatbank mit einem Standort in Linz (17 Mitarbeiter betreuen ein Kundenvolumen von mehr als 1,8 Mrd. Euro) verbesserte sich um rund drei Prozent auf 26,4 Mio. Euro. Ein neuer Höchststand von 25 Mio. Euro und damit ein Plus von rund 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist auch beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu verzeichnen.

www.spaengler.at

€ Sparkasse

Studie zeigt: So denkt OÖ über KI

Eine aktuelle Integral-Studie im Auftrag von Erste Bank und Sparkasse beleuchtet, wie sich die Menschen in OÖ ihre Finanzen im KI-Kontext vorstellen. Rund die Hälfte erwartet, dass KI ihren persönlichen Alltag verändert. 43 Prozent erwarten, dass sich auch Banken mit KI auseinandersetzen. „Als Sparkasse OÖ setzen wir auf Bewusstseinsbildung für den verantwortungsvollen Umgang mit KI-Anwendungen und legen einen besonderen Wert auf ethische Grundsätze, Datenschutz und Transparenz“, so Martin Punzenberger, CFO der Sparkasse OÖ.

www.sparkasse.at

LIMAK wächst trotz Rezession

Die LIMAK Austrian Business School erreichte im Vorjahr ein neues Allzeithoch bei den Teilnehmern.

Das dritte Jahr in Folge befindet sich die heimische Wirtschaft in einer Rezession, das hindert die LIMAK Austrian Business School jedoch nicht daran, mit 3763 Teilnehmern im Jahr 2024 (ein Plus von 15 Prozent zum Vorjahr) ein neues Allzeithoch zu erreichen. „Das Interesse am LIMAK Weiterbildungsangebot für Führungskräfte ist ungebrochen“, bilanziert LIMAK-Präsident Florian Hagenauer und betont, dass es gerade in der aktuellen Situation unerlässlich ist, in Führungskräfte zu

investieren: „In wirtschaftlich schwierigen Zeiten wächst der Druck. Gerade da braucht es Führungskräfte mit herausragenden Leadership- und Management-Kompetenzen, um ihrem Team eine Perspektive zu vermitteln, Klarheit und Resilienz ausstrahlen und mit positiver Einstellung voranzuschreiten.“

Fruchtbare JKU-Partnerschaft

Als wesentlicher Erfolgsfaktor der LIMAK gilt die räumliche sowie inhaltliche Nähe zur JKU.

Dass die enge Nachbarschaft zahlreiche Vorteile bringt, betont auch JKU-Rektor Stefan Koch: „Mit den Programmen der JKU Business School sowie der LIMAK bietet unser Campus ein umfassendes Bildungsangebot für Führungskräfte von heute und morgen. Studierende profitieren dabei von kurzen Wegen und einer engen Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis.“

Mit neuen Kurzformaten und KI als integraler Bestandteil aller Angebote ist die LIMAK am Puls der Zeit. Einen Rekordstart legte beispielsweise auch das MBA-Programm General Management for Future Business hin.

> www.limak.at

Schmachtl stellt Weichen neu

Das neue Geschäftsführer-Duo des Linzer Automatisierungsspezialisten Schmachtl hat ein klares Ziel.

Gegründet 1936 von Franz Schmachtl als technisches Handelsunternehmen, hat sich das Linzer Familienunternehmen Schmachtl zu einem der führenden Anbieter in vier Schlüsselbereichen – Energietechnik, Automation und Robotik, Prozess- und Umwelttechnik sowie Elektrokomponten und Schaltschrankbau – entwickelt.

Mit rund 250 Mitarbeitern an den Standorten Linz, Graz, Innsbruck und Wien sowie in Tschechien und der Slowakei ist Schmachtl heute ein wesentlicher Innovationspartner für Klein- und Großunternehmen aus unterschiedlichen Branchen von Industrie, Gewerbe, Energieversorgungsunternehmen, öffentlichen Dienstleistern bis hin zu Hotellerie und Gastronomie.

Im Geschäftsjahr 2023/24 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 117 Mio. Euro, davon 85 Mio. in Österreich.

Visionäre Spitze

Seit April diesen Jahres führt Kari Schmachtl in dritter Generation das Unternehmen gemeinsam mit Stefan Schafferhofer. Die neuen Geschäftsführer

verfolgen eine klare Vision: der zentrale Ansprechpartner für Robotik, Automatisierung und nachhaltige Energielösungen in ganz Österreich zu werden. „Wir sind gewachsen, ohne laut zu sein, und führen das Unternehmen nun in eine neue Ära“, betont Kari Schmachtl.

Das Unternehmen versteht sich als Brücke zwischen Lieferanten und Kunden mit umfassender Beratung und maßgeschneiderter Lösungen. Schmachtl war eines der Pionier-Unternehmen

vor sieben Jahren im Bereich Robotik und setzt auch heute noch verstärkt auf Automatisierungslösungen, insbesondere durch kollaborative Roboter (Cobots) und mobile Reinigungs- und Transportroboter. „Es geht uns um Gesamtlösungen. Wir haben Roboter im Einsatz, die mit Aufzügen kommunizieren oder Schnittstellen zu weiteren Automatisierungslösungen haben“, so Schafferhofer. Schulungen, individuelle Konzeptionierung, Programmierungen und Aftersales-Services machen das Unternehmen zu einem Rundum-Partner.

Teil der Energiewende

Auch im Bereich Energietechnik nimmt Schmachtl eine führende Rolle ein, etwa bei Transformatoren, USV-Anlagen, industriellen Energiespeichern und Ladeinfrastruktur. Man will die Energiewende aktiv mitgestalten.



Schmachtl gilt als Pionier rund um Automation und Robotik.

© Pudu Robotics Inc.

> www.schmachtl.at

500-Euro-Gutschein**Kampagne
„Ums Eck Besser“**

Johann Wagner, Obmann-Stv. des Landesgremiums des Elektro- und Einrichtungsfachhandels, überreichte den letzten 500-Euro-Gutschein des Gewinnspiels der Social-Media-Kampagne „Ums Eck Besser“ des Landesgremiums. Den Gutschein kann die Gewinnerin **Ulrike Wolfsegger** aus Wartberg/Aist im oö. Elektrofachhandel einlösen.



© cityfoto/Simlinger

**Freistädter „Technik Talentinnen“**

Zwölf Schülerinnen der Mittelschule Pregarten hatten die Chance, in einem exklusiven Programm der WKO Freistadt ihre technischen Begabungen in renommierten regionalen Unternehmen zu entdecken. Im Rahmen von „Technik Talentinnen“ setzten sich die Schülerinnen mit viel Spaß direkt mit technischen Tätigkeiten in den einzelnen Firmen auseinander. Mit diesem Programm will die WKO Freistadt das Technikinteresse von Mädchen frühzeitig wecken. „Wir müssen Klischees und lang geübte Rollenbilder überwinden“, hat **Christian Naderer**, Obmann der WKO Freistadt, ein klares Ziel vor Augen.

© WKO Freistadt

Exportpreis**Oö. Unternehmen
räumen ab**

Bereits zum 31. Mal vergab die Außenwirtschaft Austria den Österreichischen Exportpreis. Wirtschaftsminister **Wolfgang Hattmadorfer** und WKÖ-Präsident **Harald Mahrer** verliehen den renommierten Preis heuer an 22 Unternehmen. Oberösterreich räumte dabei dreimal Silber ab. In der Kategorie Gewerbe und Handwerk war die **Neuhofer Holz GmbH** aus Zell/Moos erfolgreich. Beim Handel landete die **Englputzeder GmbH** aus Andrichsfurt auf dem Stockerl. In der Kategorie Industrie belegte die **Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH** aus St. Georgen/Grieskirchen den zweiten Platz.

**GE-Healthcare Null-
Emission-Standort**

Die GE Healthcare Austria GmbH & Co OG feierte ihren Produktionsstandort in Zipf als ersten Null-Emissions-Standort des Unternehmens in Europa. Als besonderer Gast war WKÖ-Vizepräsident **Clemens Malina-Altzinger** anwesend. In seinem Grußwort unterstrich er die Bedeutung nachhaltiger Initiativen in der Region und der Medizintechnik in Oberösterreich.



V. l.: Günther Hüll (Standortleiter), Clemens Malina-Altzinger und Jan Scholzen (General Manager Ultrasound DACH).

© WKÖ

**Generationenwechsel
bei Count IT**

© Richard Heidinger

Die COUNT IT Group mit Hauptsitz im Softwarepark Hagenberg feiert heuer ihr 30-jähriges Bestehen und markiert diesen Meilenstein mit einem bedeutenden Generationenwechsel in der Geschäftsführung. **Elisabeth Wurm**, Tochter des Unternehmensgründers, übernimmt die Bereiche ihres Vaters **Maximilian (I.)**, der sich mit 70 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Gemeinsam mit CEO **Peter Berner (r.)** und 450 Gästen wurde das Jubiläum und die Übergabe gefeiert.

**30 Jahre Fischliebe im
Salzkammergut**

Die Salzkammergut Fischrestaurants feierten kürzlich im Weissen Rössl am Wolfgangsee ihr 30-jähriges Jubiläum. **Gerold Royda**, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, und **Sigrid Schuster**, Bezirksstellenleiterin der WKO Gmunden, überreichten Obfrau **Marianne Goertz** zu diesem Anlass eine Ehrenurkunde für ihre langjährigen Verdienste um den Verein.



V. l.: Gerold Royda, Marianne Goertz und Sigrid Schuster.

**Chancengleichheit im
Fokus bei Energie AG**

© BWET/Dolenc

Die Energie AG wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus mit dem equalitA-Award in der Kategorie „Wirksamkeit in Bezug auf die Gleichstellung bei Unternehmen ab 250 Mitarbeiter:innen“ ausgezeichnet. Zudem sicherte sich das Unternehmen auch das equalitA-Gütesiegel für innerbetriebliche Frauenförderung. **Sandra Brandstetter**, **Katharina Hoflehner** und **Birgit Pieringer (v. l.)** von der Energie AG nahmen den Preis von **Severin Gruber (l.)** entgegen.

© Reinhard Hörmandinger

Speerspitzen der oö. Holzbaukunst

Kürzlich wurde zum 10. Mal der OÖ Holzbaupreis verliehen. 140 Projekte gingen ins Rennen um die Auszeichnung. Sechs Preise, zwei Sonderpreise, ein Publikumspreis und neun Anerkennungen sind das Ergebnis. Die ausgezeichneten Bauten sind die Speerspitzen der oö. Holzbaukunst und vereinen Ideenreichtum, Innovationskraft sowie das Engagement privater und öffentlicher Auftraggeber.

Der Holzbaupreis 2025 wurde seitens des Landes von den Ressorts Wohnbau, Wirtschaft, Agrar und Umwelt unterstützt. Ausgeschrieben wurde der Preis vom Building Innovation Cluster der oö. Standortagentur Business Upper Austria, proHolz OÖ, der Landesinnung Holzbau und der Fachvertretung Holzindustrie OÖ.

> www.holzbaupreis-ooe.at



© eventfoto.at/Kunasz

Preisübergabe an das Siegerprojekt Wohnen im Baumwerk u.a. mit LABg. Franz Graf (l.) und proHolz-OÖ-Obmann Georg Adam Starhemberg (r.).

Die Holzbaupreissieger auf einen Blick

Wohnen im Baumwerk: Auszeichnung Wohnbauten, Auftraggeber: LK OÖ Dienstleistungs GmbH, Planung: Tp3 Architekten ZT, Holzbau: Obermayr Holzkonstruktionen

Haus im Stadel: Auszeichnung Umbauten Zubauten Sanierungen, Auftraggeber: privat, Planung: Wolf Architektur ZT, Holzbau: Duswald Bau GmbH

Amtsgebäude Zell am Pettenfirst: Auszeichnung Öffentliche Bauten, Auftraggeber: Gemeinde Zell am Pettenfirst, Planung: Schneider Lengauer Pühringer Architekten ZT, Holzbau: TRAGWERK+Ingenieurholzbau GmbH

Hargassner Holzparkhaus: Auszeichnung Gewerbliche Bauten, Auftraggeber: Hargassner Verwaltungs GmbH, Planung: Architekturbüro Dipl.-Ing. Andreas Matulik, Holzbau: WIEHAG Timber Construction

Rinderstall am Toblerhof: Auszeichnung Landwirtschaftliche Bauten,

Auftraggeber: Fam. Niedermair-Auer, Planung: X ARCHITEKTEN ZT GmbH & Planungsbüro Minichshofer GmbH, Holzbau: Bögl Bau GmbH

Haus der Vereine: Auszeichnung Außer Landes, Auftraggeber: Gemeinde Neumarkt am Wallersee, Planung: dunkelschwarz ZT GmbH, Holzbau: WIEHAG Bau

Kagerer Stadt: Sonderpreis Baukultureller Austausch durch Gemeinschaft, Auftraggeber: Verein Freilichtmuseum Unterkagerer, Planung: Architekturbüro Arkade ZT, Holzbau: Weber Bau GmbH

MoBiB – Die Mobile Bibliothek: Sonderpreis mobile Ortskernbelebung, Auftraggeber: Gemeinden Hinterstoder und Klaus/Steyring, Planung und Holzbau: Dipl.-Ing. Florian Radner e.U.

Tiny Houses by WOLF: Publikumspreis Wohnbauten, Auftraggeber, Planung und Holzbau: Wolf Systembau GmbH

Fitnessaward

Internationale Auszeichnung

Der Personal Trainer sowie Fitness- und Ernährungscoach **Gabriel Reifinger** aus Natternbach wurde kürzlich am Nutritional Coaching Institute im US-amerikanischen Orlando mit einem Preis für das Setzen neuer Standards und Innovationen in Europa im Bereich Fitness und Ernährungscoaching ausgezeichnet.



Gabriel Reifinger (l.) bei der Preisübergabe mit dem Gründer des Instituts Jason Philips. © Reifinger

Immoday 2025: An Bord in Richtung Zukunft

Inspirierende Vorträge, entspanntes Netzwerken und maritimes Flair: Der Immoday brachte die Immobilienbranche erneut auf Kurs – heuer auf der Donau.

Leinen los für einen Fixpunkt im Branchenkalender. Rund 300 Vertreterinnen und Vertreter der oö. Immobilienwirtschaft folgten der Einladung der Fachgruppe und gingen an Bord der Regina Danubia. Die Fahrt Richtung Aschach bot nicht nur Ausblick auf die Donauufer, sondern auch auf neue Perspektiven in einer Branche im Wandel. Obmann **Mario Zoidl** betonte die Kraft des Mit-

einanders: „Der Immoday zeigt aufs Neue, wie stark, vernetzt und zukunftsorientiert unsere Branche ist. Die Begeisterung und das Miteinander waren heuer wieder ein Zeichen für die Innovationskraft der Immobilienwirtschaft.“



© Cityfoto

Fachgruppengeschäftsführer Peter Neumann, Vortragender Thomas Fleischanderl, Moderatorin Sabine Lindorfer, Obmann Mario Zoidl, Obmann-Stv. Gerald Hommer.

Themenschwerpunkt:

„Wir stehen für
digitale Transformation
mit Zukunft“JETZT
BUCHEN1+1
AktionDie Zeitung für Oberösterreichische Unternehmen.
Präsentieren Sie Ihr Unternehmen und erreichen Sie eine wichtige
B2B-Zielgruppe (Druckauflage: 80.915 Stück) ohne Streuverlust!Erscheinungstermin: 26. Juni 2025
Anzeigenschluss: 16. Juni 2025Ansprechpartner: Susanne Thurner, Verkaufsleitung
Tel.: 0732 / 7805 592, Mobil: 0664 / 815 75 52,
s.thurner@greif.at

Sanierungsverfahren und Konkurse

Als Service für die Mitglieder der WKÖÖ werden die im Internet unter der Adresse www.edikte.justiz.gv.at enthaltenen amtlichen Verlautbarungen der zuständigen Gerichte ohne Gewähr für deren Rechtskraft veröffentlicht. Die Berufsbezeichnungen lassen keinen Schluss darauf zu, dass die jeweilige Tätigkeit aufgrund einer Gewerbeberechtigung ausgeübt wird.

Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung Oberösterreich

Eröffnung:

Harrer Maximilian Taxi/Handel
Marktplatz 12/Derndorferberg 2/17
4501 Neuhofer/Krems geb. 14.12.1990
LG Linz 17 S 68/25m
(eröffnet: 2025.05.14)
Anmeldefrist: 2025.07.01

Fatkic Anela Transportunternehmen
Boschstraße 54 4600 Wels geb. 6.2.1983
LG Wels 20 S 68/25p (eröffnet: 2025.05.16)
Anmeldefrist: 2025.07.03

DB Facility Service FlexCo Denkmal-Fassaden- u. Gebäudereinigung
Lastenstraße 38/8 4020 Linz
FN 637432 a LG Linz 17 S 70/25f
(eröffnet: 2025.05.21)
Anmeldefrist: 2025.07.25

Brndevski Biogemüse KG Produktion v. Biogemüse Larnhäuserweg 3
4060 Leonding FN 526521 x LG Linz
17 S 76/25p (eröffnet: 2025.05.28)
Anmeldefrist: 2025.07.25

Sanierungsplanbestätigung:

Petermichl Gaststättenbetriebs-gesellschaft m.b.H. Betrieb v. Gaststätten aller Art Marktplatz 5
4101 Feldkirchen/Donau FN 161972 w
LG Linz 17 S 5/25x

Röckendorfer Birgit Friseursalon
Hauptstraße 8 4774 St. Marienkirchen/
Schärding geb. 18.5.1978 LG Ried i. I.
17 S 6/25a

Teufelberger Gesellschaft m.b.H.
Vogelweiderstraße 50 4600 Wels
FN 98850 v LG Wels 20 S 17/25p

Wolf Cornelia Friseursalon Home of hair
Esplanade 4 4820 Bad Ischl
geb. 20.3.1990 LG Wels 20 S 23/25w

Aufhebung:

Bernhard Gammer e.U. Inh. Bernhard Gammer Seebach 61 4070 Hinznbach
FN 501542 m LG Wels 20 S 138/24f

Regent Pflugfabrik GmbH Bahnhof-
straße 105 4800 Attnang-Puchheim
FN 229714 s LG Wels 20 S 112/23f

Roffel Robin Klaas Willem Lebensmittelhandel Alte Saline 9 4802 Ebensee
geb. 12.5.1963 LG Wels 20 S 131/24a

EPAC 14 GmbH vml. Egger PowAir
Cleaning Österreich GmbH Wangau 37
5311 Innerschwand FN 418607 z
LG Wels 20 S 10/25h

Autengruber Klaus Landwirt/Tier-transport Salnau 27 4161 Ulrichsberg
geb. 1.5.1964 LG Linz 17 S 208/24y

Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung Oberösterreich

Sanierungsplanbestätigung:

KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH
Stallhofner Straße 3 5230 Mattighofen
FN 554312 s LG Ried i. I. 17 S 62/24k

KTM Components GmbH Gewerbe-
gebiet Nord 8 5222 Munderfing
FN 256030 s LG Ried i. I. 17 S 59/24v

KTM AG Stallhofner Straße 3 5230
Mattighofen FN 107673 v LG Ried i. I.
17 S 56/24b

Konkurse Oberösterreich

Eröffnung:

Forstdienstleistungs GmbH
Landstraße 2e 4470 Enns
FN 245293 a LG Steyr 14 S 18/25g
(eröffnet: 2025.05.16)
Anmeldefrist: 2025.07.08

TEAM 2000 Service GmbH Überlassung v. Arbeitskräften/Autohandel Stelz-
hamerstraße 6a 4053 Haid FN 218990 w
LG Linz 17 S 69/25h (eröffnet: 2025.05.16)
Anmeldefrist: 2025.07.01

ReproInForm GmbH Mediendienstleister
Spaunstraße 3a 4020 Linz FN 585978 h
LG Linz 17 S 71/25b (eröffnet: 2025.05.17)
Anmeldefrist: 2025.07.01

SWS KG Dienstleistungen i. Gastgewerbe
Vormarktstraße 17 4310 Mauthausen/
Unterer Schiffweg 1 4400 Steyr
FN 475031 a LG Linz 17 S 72/25z
(eröffnet: 2025.05.17)
Anmeldefrist: 2025.07.01

Günter Huber Tischlerei GmbH Gewerbe-
park Heiligenstatt 3 5120 St. Pantaleon
FN 613673 k LG Linz 17 S 23/25a
(eröffnet: 2025.05.20)
Anmeldefrist: 2025.07.16

**IVA VERMIETUNG GMBH Handel/Ver-
mietung v. Gegenständen/Immobilien**
Traunuferstraße 100 4052 Ansfelden
FN 544454 v LG Linz 17 S 74/25v
(eröffnet: 2025.05.23)
Anmeldefrist: 2025.07.25

PV Expert GmbH Gahberggasse 9
4861 Schörfling FN 588147 y LG Wels
20 S 71/25d (eröffnet: 2025.05.23)
Anmeldefrist: 2025.08.14

SMART LIFT GmbH Handel Mazzetti-
Promenade 4 4400 Steyr FN 446034 h
LG Steyr 14 S 19/25d
(eröffnet: 2025.05.23)
Anmeldefrist: 2025.07.08

**WIN Immo GmbH Immobilienprojekt-
entwicklung** Traunuferstraße 100
4052 Ansfelden FN 551777 m LG Linz
17 S 75/25s (eröffnet: 2025.05.23)
Anmeldefrist: 2025.07.25

AL-AHMAR Rami Wiener Straße 61
4020 Linz geb. 24.8.1990 LG Linz
17 S 77/25k (eröffnet: 2025.05.28)
Anmeldefrist: 2025.08.12

All in Photovoltaik GmbH Sternstraße 16
4901 Ottmang FN 580632 x LG Wels
20 S 72/25a (eröffnet: 2025.05.28)
Anmeldefrist: 2025.08.14

Capscale Real Estate GmbH Bauern-
straße 1 4600 Wels FN 526525 b
LG Wels 20 S 74/25w
(eröffnet: 2025.05.28)
Anmeldefrist: 2025.08.14

Diagonal GmbH Hessenberg 13
4813 Altmünster FN 331521 g LG Wels
20 S 73/25y (eröffnet: 2025.05.28)
Anmeldefrist: 2025.08.14

Diken Serkan Gastgewerbe
Rainerstraße 32/8 5310 Mondsee/
Hauptstraße 3/5 4360 Grein
geb. 1.4.1977 LG Wels 20 S 75/25t
(eröffnet: 2025.05.29)
Anmeldefrist: 2025.08.14

Ivankovic Nikola Personaldienstleister
St. Ulrich 9 4950 Altheim geb. 8.3.1993
LG Ried i. I. 17 S 24/25y
(eröffnet: 2025.05.29)
Anmeldefrist: 2025.07.16

Sanierungsplanbestätigung:

BREDUREAN Ramona Tica Trockenbau
Markusstraße 19 4050 Traun
geb. 9.3.1978 LG Linz 17 S 141/24w

**Tossmann Robert Baugewerbetrei-
bender** Rapperstorf 7 4621 Sipbachzell
geb. 24.9.1966 LG Wels 20 S 37/22z

Weber Leonhard Handelsgewerbe
Adlergasse 9 4614 Marchtrenk
geb. 21.8.1980 LG Wels 20 S 108/24v

Aufhebung:

dieDrei. Handels GmbH Handel
Kremstalstraße 98-102 4050 Traun
FN 561726 v LG Linz 17 S 105/23z

TD Logistik GmbH Oberweis 6b/1
4664 Laakirchen FN 585002 y
LG Wels 20 S 78/24g

Schmidbauer Anton Alexander IT-Dienstleistungen Gimpling 81 4961 Mühlheim/
Inn geb. 28.8.1973 LG Ried i. l. 17 S 5/24b

Lachner GmbH Ringofenstraße 4
4771 Sigharting FN 115763 s LG Ried i. l.
17 S 11/22g

SELMA Real Estate GmbH Kugellager-
weg 2/1 4400 Steyr FN 543416 t
LG Steyr 14 S 31/24t

Riedec GmbH Bahnhofstraße 65/2
4810 Gmunden FN 362193 m LG Wels
20 S 1/25k

M. Zayed Gesellschaft m.b.H.
Eisbergweg 12 2464 Göttlesbrunn
(ehem. Wacholderweg 3/2/7 4030 Linz)
Gastgewerbe/Handel/Beteiligung
FN 58443 x LG Linz 17 S 169/24p

heimic solution gmbh Pfaffenrieder-
Straße 8 4563 Micheldorf FN 429496 m
LG Steyr 14 S 50/24m

Abweisung:

Bauer Manfred Harruckerstraße 15
4040 Linz geb. 24.4.1965 LG Linz
17 Se 25/25p

Bernat Petru Wiener Bundesstraße 76
4061 Langholzfeld geb. 29.6.1968
LG Linz 17 Se 126/25s

Greindl Michael Steingarten 28
4294 St. Leonhard/Freistadt
geb. 22.7.1992 LG Linz 17 Se 97/25a

**SZARVASOVA Renata Personen-
betreuerin** Bad Haller Straße 54/1
4595 Waldneukirchen geb. 21.7.1970
LG Steyr 14 Se 18/25g

Predonescu Liliana Sandgasse 5
4372 St. Georgen/Walde geb. 30.9.1993
LG Linz 17 Se 55/25z

Miskovic Goran Traklweg 18/S1/3
4030 Linz geb. 10.1.1984 LG Linz
17 Se 136/25m

Johannes Stummer e.U. Inh. Stummer
Johannes Donaupromenade 3/3/47
4020 Linz geb. 2.2.1966 FN 325226 z
LG Linz 17 Se 124/25x

Singh Jagbir e.U. Inh. Singh Jagbir
Heiderosenweg 14/1/6 4030 Linz
geb. 4.9.1974 FN 504910 s LG Linz
17 Se 166/25y

Singh Jagbir e.U. Inh. Singh Jagbir
Heiderosenweg 14/1/6 4030 Linz
geb. 4.9.1974 FN 504910 s LG Linz
17 Se 85/25m

SP Handel GmbH Sonnleiten 6
4222 St. Georgen/Gusen FN 468687 x
LG Linz 17 Se 130/25d

Raczova Katarina Waldweg 1
4175 Herzogsdorf geb. 27.5.1998
LG Linz 17 Se 67/25i

Orsos Josip Füchselstraße 4/EG/1
4020 Linz geb. 24.9.1974 LG Linz
17 Se 177/25s

Orsos Josip Füchselstraße 4/EG/1
4020 Linz geb. 24.9.1974 LG Linz
17 Se 110/25p

SMOKE IT GmbH Pflegerweg 5
4694 Ohlsdorf FN 433332 d LG Wels
20 S 69/25k

db Kraftfahrzeuge GmbH Telefunken-
straße 13 4840 Vöcklabruck FN 547063 f
LG Wels 20 S 70/25g

Stadtresidenz VB GmbH Ahornweg 1
5311 Innerschwand/Mondsee
FN 331349 d LG Wels 20 Se 113/25f

Alic Maksimovic Senija Friedens-
straße 30/1 4060 Hart geb. 9.5.1995
LG Linz 17 Se 104/25f

Pop Cristiana-Ana-Maria Mulden-
straße 28b/3.OG/Top 7 4020 Linz
geb. 13.4.1987 LG Linz 17 Se 90/25x

Pop Cristiana-Ana-Maria Mulden-
straße 28b/3.OG/Top 7 4020 Linz
geb. 13.4.1987 LG Linz 17 Se 183/25y

Hussain Hadi Kremplstraße 1/11/125
4020 Linz geb. 7.4.1997 LG Linz
17 Se 118/25i

Word Connection GmbH Harterfeld-
straße 1/9 4060 Leonding FN 497039 s
LG Linz 17 Se 108/25v

Sipura Stefani Dr.-Arming-Straße 60/3
4600 Wels geb. 22.12.1998 LG Wels
20 Se 90/25y

Savic Sasa **Wartung/Pflege v. KFZ**
Schubertstraße 23 4600 Wels
geb. 23.7.2004 LG Wels 20 Se 98/25z

Minnor GmbH Innovationsplatz 1
4224 Wartberg/Aist FN 571631 i
LG Wels 20 Se 92/25t



Ihren Bekanntheitsgrad steigern im Businessbereich...

Sie sind bei uns genau richtig!
Kontakt für B2B-Aktivitäten in der
Oberösterreichischen Wirtschaft.

Susanne Thurner, Agentur-/Verkaufsleitung
0664 / 815 75 52, s.thurner@greif.at

Jagodic Nikola Grünburgstraße 26a
4060 Leonding geb. 16.8.1989 LG Linz
17 Se 144/25p

Endrei Zoltan Waldeggstraße 2
4020 Linz geb. 23.11.1982 LG Linz
17 Se 84/25i

Cakar Reyhan vml. Ayhan Reyhan
Gastronomie Lindenstraße 9 4600 Wels
geb. 10.7.1982 LG Wels 20 Se 102/25p

Tarz GmbH Neubauteile 102 4030 Linz
FN 560883 d LG Linz 17 Se 73/25x

**Verein für kritische Aufklärung/
Informationsvielfalt/Meinungsfreiheit**
Weissenwolffstraße 8 4221 Steyregg
ZVR: 1255212655 LG Linz 17 S 66/25t

**Nähere Informationen erteilt die
Abteilung Recht und Organe der WKO
Oberösterreich Tel. 05-90909-3144**

Marktplatz

Angebote

INDUSTRIE - Bodenbeschichtung,
Hallenbeschichtung, rutschhemmende
Böden, Fugenprofile, Sanierung
Kormesser Spezialabdichtungen.
☎ 0664/4235602

Realitäten zu vermieten

VERMIETEN HALLEN/LAGERPLATZ
4755 Zell/Pram
4775 Laufenbach
4614 Marchtrenk
☎ 0676/847291100

KLEINANZEIGER-PREISE	WORTANZEIGEN-PREISE
MARKTPLATZ SANIERUNGSVERFAHREN & KONKURSE	Wort bis 15 Buchstaben € 1,90 Wort über 15 Buchstaben € 3,80 Fettdruck pro Wort € 1,90 (Zuschlag)
mm-Preis je Spalte: 4C € 4,80 Spaltenbreite: 47 / 98 / 149 / 200 mm	Chiffre € 5,50
ANZEIGENAUFGABE: greif@greif.at	

Realitäten

Mietrecht abzugeben:
jährlicher Ertrag EUR 32.000,--
 ☎ 0664/73584955

Gedämmte Lagerhalle am Linzer Speckgürtel; vier Einfahrtstore, 680m² Hallenfläche auf 1800m² Betriebsbaugrund, davon 540m² betonierte. Preis: € 850.000,-
 ☎ 06643883786
 office@fidelia.immo"

Verkauf

HRW Automation GmbH
BETRIEBSEINRICHTUNGEN
REGALE STAHLMÖBEL
WWW.MIRWALDSYSTEME.AT

Werbung

WERBEARTIKEL
www.wirb1.at
 ☎ 07276/2791

Geschäftliches

Autoglas Reparatur und Tausch, Unfallschaden Reparatur, Premium Autoreinigung und Scheibentönen.
 Für Firmenkunden
 bis -50% Selbstbehalt Nachlass.
 info@car-care.at ☎ 0732/773588

Verkäufe Glasertisch
 schwenkbar auf Rollen 3x2 m1
 Christian Huber ☎ 069912339207

Biete Meisterkonzession in Metall-/ Maschinenbautechnik.

Erion Hajda (28), Grieskirchen.
 Zuverlässig, erfahren, offen für Kooperationen oder gewerbliche Partnerschaften.
 erionhajda1@gmail.com
 ☎ +43 676/335 7462

BUCHHALTUNG - BILANZIERUNG (§ 2 BiBuG) - LOHNVERRECHNUNG

Mag. Dietmar Lennert (Bilanzbuchhalter & Unternehmensberater)
 ☎ 0676/3110438

Lager&Büroflächen zur Miete.

Optimale Verkehrsanbindung.
 Zusätzlich bieten wir
Zustellung, Verpacken, Versenden und div. Lagerarbeiten
 mit erfahrenerm Personal an.
 www.ara-trans.at
 ☎ 0676/63735581

www.oevg-versteigerungen.at
 Sammelversteigerung Maschinenbau
 Versteigerung
 am Montag, 23. Juni 2025 ab 10:01
 Spannmittel, Fräs- Bohr- Werkzeuge,
 Werkbänke, CNC- Maschinen,
 Materialien.
 ☎ 0660/735 1998

Dachabdichtungen

Flachdachabdichtung (Sanierung)
 Folien- / Bitumen- / Blech- / Betondächer- / Lichtkuppelsanierung u. Wärmedämmung bei laufendem Betrieb.
 Rivalith – Bauwerksabdichtung
 ☎ +43 664/1811887
 info@rivalith.at, www.rivalith.at



Neuer Antrieb.
 Kompromisslos. Nachhaltig. Wirtschaftlich.

RANGER PLUG-IN-HYBRID
 ab €38.790,- bzw. ab €297,-
 mtl. bei Operating Leasing!

E-TRANSIT CUSTOM
 ab €30.690,- bzw. ab €300,-
 mtl. bei Operating Leasing!

Bis zu €12.000,- Umstiegsbonus*
 auf vollelektrische Ford Nutzfahrzeuge!

Ford PRO

Ford Ranger PHEV: Kraftstoffverbrauch gewichtet kombiniert 3,1l/100km I CO₂-Emission gewichtet kombiniert: 70g/km I Stromverbrauch kombiniert: 23,2kWh/100km I Elektrische Reichweite: 41-42km Ford E-Transit Custom: Stromverbrauch kombiniert: 22,1-24,6kWh/100km I CO₂-Emissionen kombiniert: 0g/km I Elektrische Reichweite kombiniert: bis zu 303-328km (Prüfverfahren: WLTP)

motormobil

Motormobil Marchtrenk - 07243/52225
Riehs Wels - 07242/47462
AH Steyr-Tabor - 07252/85885
Danninger Leonding - 0732/674628
Destalles Linz - 0732/665363
AH Dornach - 0732/757066
Weichselbaumer Pindorf - 07612/64653
Ford4you Store Vöcklabruck - 07672/72355

Symbolfoto | Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter vom Listenpreis abzuziehender Nachlass (inkl. USt und NoVA), gültig auf ausgewählte, vollelektrische Nutzfahrzeug-Modelle. Aktion gültig bis auf Widerruf. 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis bzw. Leasingrate inkl. NoVA exkl. USt, beinhaltet bereits Importeursnachlass sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus. Angebot aussch. für Unternehmer bei Operating Leasing über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank und Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Bank-übliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Laufzeit 48 Monate; 20.000 Kilometer/Jahr; Anzahlung 30% vom Aktionspreis; zzgl. Gesetz. Vertragsgebühr (1,1% der geleisteten Zahlungen). Freibleibendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

Hochdruckreinigung

Neue und generalüberholte Kalt- und Heißwasser Hochdruckreiniger.
 LEMA Mayrhofer GmbH. Eferding.
 ☎ 07272/2314-0, info@lema.at

Diverse Fahrzeuge

Renault Twingo Elektro-Flotte zu verkaufen. 3 Jahre, wenig km. Einzelverkauf, oder 10+ Stück! € 8.900,- netto, Mietkauf möglich! ☎ 0680/3125325

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Wirtschaftskammer Oberösterreich
 4020 Linz, Hessenplatz 3
 Telefon: 05-90909-3314 und 3315
 Fax: 05-90909-3311
 E-Mail: medien@wko.at
 Internet: wko.at/ooe/ooow
 Offenlegung: wko.at/offenlegung-oberoesterreich

Chefredakteur:

Günther Hosner

Chefredakteur-Stv.:

Mag. Markus Käferböck, MA

Chef vom Dienst:

Mag. Gerald Wakolbinger

Redaktion:

Johannes Bachler
 Thomas Ketzl
 Lena Hölzl
 Daniela Wolf, MA
 Mag. Anton Pfaffenwimmer

Redaktionsschluss:

Donnerstag, 12 Uhr

Auflage:

80.915 (ÖAK; 1. Halbjahr 2024)

77. Jahrgang

Jahresabonnement: 45,- Euro
 Für oberösterreichische
 Kammermitglieder kostenlos

Anzeigenverkauf:

Greif Werbung
 4010 Linz, Promenade 23
 Telefon: 0732-7805-592
 Wortanzeigen: -374
 E-Mail: greif@greif.at

Anzeigenschluss:

jeweils Donnerstag, 16 Uhr.
 Inseratarife sind im
 Internet unter
 wko.at/ooe/ooow abrufbar.

Hersteller (Druck):

OÖN Druckzentrum GmbH &
 Co KG, 4061 Pasching,
 Medienpark 1.



5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE
INKL. 250.000 KM

Alle Ölwechsel inkl.
bei Porsche Bank Finanzierung²

Der neue Transporter

Mehr Transporter als jemals zuvor



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

1) Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 250.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. 2) Gültig bei Kauf bis 30.06.2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Nur in Verbindung mit Porsche Bank Finanzierung (Leasing). Öl-Service gemäß den Bedingungen der Anschlussgarantie 250.000 km/2+3 Jahre (siehe Punkt 1.) kostenlos. Beinhaltet: Öl, Öl-Filter, Öl-Ablassschraube und die Arbeitszeit. Gültig für Unternehmer- und Privatkunden. Nicht kombinierbar mit dem Porsche Bank Versicherungsbonus und Finanzierungsbonus. Kraftstoffverbrauch: 7,1 - 11,4 l/100 km. Stromverbrauch: 22,6 - 24,9 kWh/100 km. CO₂-Emission 0 - 298 g/km. Symbolfoto. Stand 05/2025.